



miteinander

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Rednitzhembach

Heilig Kreuz Rednitzhembach | Heiligste Dreifaltigkeit Schwanstetten

Weltkirche gelebt

Schwerpunkt: Sternsingen
Fokus: Umbau im Pfarrzentrum

Gemeinde – Leitung und Gremien



Katholische Pfarrei
Rednitzhembach
im Pfarrverband
„brücken-schlag“



Pfarrer

Michael Kneißl, Tel. 0 91 29/42 45, pfarramt.wendelstein@t-online.de

Pfarrkurat

Bernhard Kroll, Tel. 0 91 22/6 27 00, mobil: 01 71/62 06 49 5,
bkroll@bistum-eichstaett.de

Diakon

Robert Ullinger, Tel. 01 51 / 20 29 30 35, diakon@ullinger-online.de

Gemeindereferentin

Gabriele Zucker, Tel. 01 60/1 63 11 62, gzucker@bistum-eichstaett.de

Pfarramt

Monika Schreiner-Fresz, Sabine Theisinger, Untermainbacher Weg 24,
Rednitzhembach. Di.–Fr. 9-12 Uhr, Mi.+Do. 14-17 Uhr, Fax 6 27 02
Tel. 0 91 22/6 27 00, rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Pfarrgemeinderat

Wolfgang Schreiber, Tel. 01 76/56 97 63 29,
wolfgangschreiber1@t-online.de

Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92, wfischer@t-online.de

Kirchenverwaltung Schwanstetten

Willy Eckert, Tel. 0 91 70/84 26, willy@zivilis.net

Gemeinde – Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Claudia Lechner, Tel. 0 91 22/6 27 01

Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Anja Schramm, Tel. 0 91 70/25 15

Kath. öffentliche Bücherei Rednitzhembach (im Jugendheim)

Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr, Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 09:30 - 10:30 Uhr
Im August nur Mittwoch und Sonntag geöffnet
Telefon: 0 91 22/8 31 85 99
buecherei-rednitzhembach@t-online.de

Eine-Welt-Laden Rednitzhembach (im Jugendheim)

Am 1. und 3. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten und zu
besonderen Anlässen. Reinhard Kalisch, Tel. 0 91 22/7 87 60, und
Alice Fischer, Tel. 0 91 22/7 42 92

Gottesdienste

- | | |
|------------|---|
| Dienstag | 9:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl.
einmal im Monat Anbetung vor dem ausgesetzten
Allerheiligsten |
| Donnerstag | 18:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl.
Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten |
| Freitag | 18:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten |
| Samstag | 18:00 Uhr Vorabendmesse in Rednitzhembach |
| Sonntag | 8:30 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach
(1. Sonntag im Monat: 10:00 Uhr)
10:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten
(1. Sonntag im Monat: 8:30 Uhr) |

Familiengottesdienste: Jeden ersten Sonntag im Monat,
10:00 Uhr in Rednitzhembach

Kinderkirche: Bitte Aushang/Gottesdienstordnung beachten

Gottesdienste im Advent, zur Weihnachtszeit und zum
Jahreswechsel: Seite 6 und 7.

Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, auch unter
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/gottesdienste/>

Gemeinde leben

Kolpingsfamilien

Fortbildungen, Veranstaltungen usw. für Erwachsene, Jugendliche und
Kinder | Rednitzhembach: Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92,
kolping-rednitzhembach@pfarre-rednitzhembach.de |
Schwanstetten: Wolfgang Reisenhauer,
Tel. 0 91 70/86 56, reisenhauer@t-online.de

Kolpingtheater

Gerhard Wagner, Tel. 0 91 22/7 41 57

Ökumenekreis

Wolfgang Schreiber (Rhb), Tel. 01 76/56 97 63 29

Schönstattgruppe Rednitzhembach

Am 18. jeden Monats Marienandacht am Bildstöckchen
„Am Hohen Hof“ – Notburga Niederwald, Tel. 0 91 22/7 43 93

Ministranten Rednitzhembach

oberministranten@pfarre-rednitzhembach.de:
Nils Breininger, Svenja Lang, Marco Ott, Anna Spitzauer,
Eva Spitzauer und Marco Steinhart

Ministranten Schwanstetten

oberministranten.schwanstetten@t-online.de
Clara Köglmayr, clara.koeglmayr@gmx.de
Elisabeth Scherübl

Kirchenchor Rednitzhembach und Schwanstetten

Miriam Wittmann, Tel. 0 91 22/88 71 80, Miriam.Wittmann@web.de
Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13
Weitere Infos und Probenstermine:
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/musik-rhb-sst/>

Projektchor Schwanstetten

Chor für neue geistliche Lieder. Frauen, Mädchen, Mütter mit Kindern
ab Kommunionalter. Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Frauenkreis Rednitzhembach

Margarete Pickart, Tel. 0 91 22/8 85 47 91

Seniorenkreis der Pfarrgemeinde

Jeden 2. Dienstag im Monat Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge
Bianca Berger-Rostock Tel. 0172/8682694

Bibelkreis Rednitzhembach

Mo: R. Zettl, Tel. 0 91 22/7 43 89; So: R. Jaksch, Tel. 0 91 22/6 30 95 42

Meditatives Tanzen/Gymnastische Tänze im Sitzen

Irene Kursawe, Bergstraße 8, 91126 Rednitzhembach,
Tel. 0 91 22/87 73 44, e-mail: kursawe-wolfgang@gmx.de

Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach „Die Weltentdecker“

Stammesvorsitzende:
Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de
Regina Jung, Tel. 0176/32097443, reginasebald@outlook.de
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/pfadfinder-rhb-sst/>

Unser Titelbild

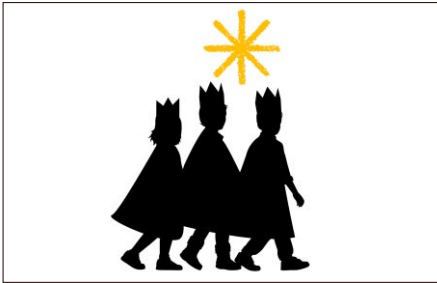
Antonia Köglmayer
war für das Kinder-
missionswerk „Die
Sternsinger“ in Peru.

Unser Titelbild zeigt
Kinder aus dem pe-
ruanischen Heim als
Heilige drei Könige.



Dieses Zeichen weist auf **besondere Angebote für Familien** hin. In den **Schulferien** finden in den meisten Gruppen **keine regelmäßigen Treffen** statt oder es gelten geänderte Öffnungszeiten. Genannt ist bei den Gruppen zumeist der/die 1. Vorsitzende oder Leiter/in.

Aus dem Inhalt:



Das Sternsingen ist ein weltweites Hilfsprogramm. Besonders spannende Eindrücke vermittelt der Bericht auf Seite 22 und 23. Infos, wie diese Aktion über die Jahrzehnte wuchs und wie es dieses Mal organisiert ist, finden sich auf den Seiten 25 bis 27.



Die Weihnachtsausgabe beinhaltet unsere Angebote vom Advent bis zum Jahreswechsel (Seitenzahl in Klammern): Wege durch den Advent (5), besondere Gottesdienste (6/7), Buchtipps (13), Waldlernernte (23) und die Aktion Friedenslicht (28).



Bild: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

Nicht nur die Kommunalwahlen finden 2026 statt, auch die Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte. Pfarrer Michael Kneißl informiert auf den Seiten 10 und 11 über den Ablauf der Wahlen und wie man sich beteiligen kann.

Das nächste „miteinander“ erscheint am 23. März 2026. Redaktionsschluss ist am 9. Februar 2026.

Kontakt zur Redaktion:
siehe Seite 12 unten.

Liebe Pfarrfamilie,

mit Beginn der Advents- und Weihnachtszeit erlebt das Idealbild der Familie – mit Werten wie Zusammenhalt und Verlässlichkeit – jedes Jahr seine Hochkonjunktur. Eine intakte Familie bietet auch Schutz und Geborgenheit wie unser Titelbild symbolisiert. In diesen Tagen wird dabei zu Hause nicht nur eifrig geputzt und geschmückt, sondern oft auch die eine oder andere Eigenheit in der Verwandtschaft großzügig unter den Tisch gekehrt.

Doch nach den Neujahrsgrüßen beginnt das Gefühl der Zusammengehörigkeit schon mal langsam zu verblassen. Man trifft sich meist nur noch zu besonderen Anlässen wie Ostern oder Geburtstagen. Mit den Jahren ziehen die eigenen Kinder aus, und was die Enkelkinder beschäftigt, ist für uns Ältere nicht immer nachzuvollziehen.

Ist das nicht auch ein Spiegelbild unserer Pfarrfamilie?

An Weihnachten und Ostern freuen wir uns über viele vertraute Gesichter, die wir lange nicht gesehen haben. Doch unterm Jahr hören wir immer wieder den Seufzer: „Allmächt, wir werden ja immer weniger – wo sind denn die Jünger?“¹

In Resignation zu verfallen wäre jedoch der falsche Weg. Mit Gottvertrauen haben wir uns vorgenommen, „Pilger der Hoffnung“ zu sein – nicht nur im Jahr 2025.

Darum lasst uns unseren Glauben mit Freude leben und feiern!

Lasst uns das Miteinander in unserer Pfarrfamilie mit Leben füllen und diese Freude auch in den Begegnungen an unseren Kirchorten spürbar machen. Genau darin liegt unsere Chance, als Kirche lebendig und einladend zu bleiben.

Damit das gelingt, braucht es Menschen vor Ort, die Freude daran haben, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit Gruppen und Verbänden das Leben in unserer Pfarrfamilie zu gestalten.

Eine gute Gelegenheit dazu bietet sich im Pfarrgemeinderat für Rednitzhembach und Schwanstetten, dessen Mitglieder am 1. März 2026 neu gewählt werden.

Die Aufgaben im Pfarrgemeinderat sind vielseitig, abwechslungsreich und bieten zugleich Raum für neue Ideen und Handlungsfelder.

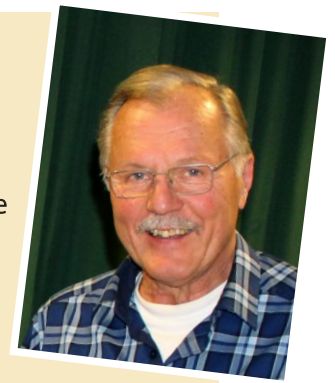
Mir persönlich bereitet es seit vielen Jahren Freude, nicht nur an Gottesdiensten und Veranstaltungen teilzunehmen, sondern sie gemeinsam mit anderen vorzubereiten und mitzugestalten. Dabei kann ich mich selbst weiterentwickeln und bin hautnah am Herzschlag unserer Pfarrei dabei.

Wäre das nicht auch etwas für dich – oder für Sie? Umfassende Information zur Pfarrgemeinderatswahl-Wahl finden Sie auf den Seiten 10 und 11 in diesem Heft.

Mit den besten Wünschen für eine nachhaltige und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Wolfgang Schreiber - 0176/56976329

¹ Tatsächlich schrumpft unsere Glaubensgemeinde. Damit das Gemeinschaftsgefühl erhalten bleibt, wollen wir zusammenrücken, wie es auf Seite 18 und 19 zu lesen ist.



Angedacht: Menschwerdung – an ihren Anfängen

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Dieser Pfarrbrief erschien Ende November und das kalendarische Jahr dauert nur noch wenige Wochen. Das Kirchenjahr beginnt bereits mit dem ersten Advent.

Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung und des Wartens. In der Kirche hat diese Zeit eigentlich einen ruhigen und stillen Charakter. Es ist eine Zeit der Besinnung.

Wenn ich das Treiben in den Geschäften betrachte, wirkt das sehr hektisch. Die Menschen bereiten sich auf ein großes Fest vor. Weihnachten! Für viele ist es vor allem ein Familienfest. Es ist sehr emotional. Die Menschen schmücken ihre Häuser und Wohnungen festlich mit einem Weihnachtsbaum und vielen Kerzen. Sie beschenken sich. Festliche Mahlzeiten werden serviert und Gäste eingeladen, besonders Verwandte. Außerdem werden in diesen Tagen Angehörige besucht.



Der religiöse Inhalt von Weihnachten spielt nur für eine Minderheit eine wichtige Rolle. Für uns Christen geht es an Weihnachten um einen Geburtstag. Wir feiern die Geburt eines Kindes. Jesus wird geboren – der Sohn Gottes, wie die Engel verkündet haben. Jesus kommt aber nicht in einem Schloss oder zu Hause im geheizten Zimmer oder in einer Klinik zur Welt, sondern in einem Stall, also einer Notunterkunft, da sie kein Zimmer in einem gastlichen Haus fanden, wie und der Evangelist Lukas die Begebenheit schildert. Bestimmt hatte

Maria sich daheim auf die Geburt ihres Kindes vorbereitet und alles bereitgestellt, was man so braucht. Doch eine Reise nach Bethlehem hat die Planung und Vorbereitung durchkreuzt.

Wir bereiten uns in der Adventszeit drei bis vier Wochen auf Weihnachten vor, je nachdem, wie der



Heilige Abend fällt. Eine Frau, die schwanger ist, ist neun Monate damit beschäftigt. Maria bekam vom Engel Gabriel die Botschaft, dass sie ein Kind bekommt und Mutter wird, ein Kind von Gott. Sie hat zu diesem Plan Gottes „Ja“ gesagt. Zu Beginn ihrer Schwangerschaft besuchte Maria ihre Verwandte Elisabeth, um sie in deren Schwangerschaft, die sechs Monate weiter war, zu unterstützen. Wir wissen von diesem Besuch vor allem die Begegnung der Frauen zu Beginn. Was sie in diesen drei Monaten erlebt und getan haben, bleibt unserer Phantasie überlassen.

Wir wollen uns in unserem Pfarrverband Brückenschlag in dieser Adventszeit mit dem Thema „Menschwerdung – an ihren Anfängen“ in den Gottesdiensten beschäftigen. Dabei werden zu den biblischen Texten auch Berichte und Erzählungen gestellt, die Personen verfassen, die beruflich mit Schwangerschaft, Geburt und Menschwerdung zu tun haben. Ich bin gespannt, was wir da zu hören bekommen. Ich lade sie ein, in dieser Advents- und Weihnachtszeit die Menschwerdung Gottes mit uns zu feiern und wünsche ihnen eine besinnliche und festliche Advents- und Weihnachtszeit.

Bernhard Kroll, Pfarrkurat

Aus der Kirchenverwaltung Schwanstetten

Ein paar Instandhaltungs- und Pflegearbeiten standen in den zurückliegenden Monaten an: Nachdem im Sommer 2025 der alte hölzerne Friedhofszaun – immerhin 120 Meter Zaunlänge – durch einen Metallzaun ersetzt wurde, wurde nun auch das vorhandene Metalltor neu verzinkt.

Weitere kleinere Reparaturen betrafen

- die Glastür zur Aussegnungshalle, die ausgebessert werden musste,
- den Haupteingang zur Kirche und den Eingang zum Geräte-raum, die ebenfalls klemmten, sowie
- die Pumpe der Zisterne (10 m³)

Im Damen-WC fielen ebenfalls Reparaturen an und es wurde neu gefliest.

Willy Eckert



Wege durch den Advent – Impulse vom Bistum

Versprochen: hier kommt kein Gejammer über die Hektik im Advent, keine Klage über die durch- aus oft nicht stille Zeit auf Weihnachten hin, kein Gemecker über die immer früher die Wohnzim- mer schmückenden Weihnachtsbäume!

Statt herumzukritisieren die Einladung, auf Ih- rem Weg durch den Advent einmal etwas auszu- probieren. Gehen Sie Ihre ganz persönliche Weise. Dazu mag eine schöne äußere Gestaltung gehö- ren, mit Adventsschmuck, Kerzen, Lebkuchen und heißem Getränk. Doch vor allem kann es ein Weg nach In- nen sein. Nur Mut!

Religion bedeutet auch „Unterbrechung“. Unterbrechen Sie in diesem Advent ab und zu ihre Routinen und To-do-Listen. Machen Sie einen Spaziergang ohne Ziel und Zweck. Oder



kommen Sie einfach einmal in die Kirche, die täglich offensteht. Betrachten Sie dort unsere großen Fotos, die heuer das Thema „Mensch- werdung/Geburt“ zeigen. Zünden Sie eine Kerze an. Gönnen Sie sich ein paar Minuten oder auch nur einen tiefen Atemzug Stille.

Diesem Pfarrbrief liegen Impulse aus dem Bistum Erfurt bei. Schauen Sie sich die Gebete, Texte und Bastelanregungen gern an. Auch in unserer Pfarrgemeinde finden Sie Anregungen und gemeinsame Veranstaltungen, wenn Sie Lust haben, den Advent in seiner religiösen Form als Zeit der Erwartung auf Weihnachten hin leben zu wollen.

Wer gern mit anderen zusammen unterwegs ist, findet im Pfarrverband besonders gestaltete Gottesdienste an jedem der vier Adventssonntage. Neben den biblischen Texten wird auch eine „Lesung aus dem Leben“ vorgetragen, diesmal rund um die Themen Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt, Mensch- werdung.

Entschlossene Frühaufsteher nehmen sich die so genannte „Rorate“ vor: Einen Gottesdienst im Kerzenlicht um 6 Uhr früh! Wenn du es aus den Federn geschafft hast, bist du froh über dieses besondere Erlebnis und kannst nach dem Gottesdienst das gemeinsame Frühstück genießen. Und danach geistig er- frischert zur Arbeit, in die Schule, ins Tagewerk starten.

Ihnen viel Phantasie und eine starke Sehnsucht, um Ihren Weg durch den Advent zu gehen!

Annegret Langenhorst, Religionslehrerin



Man(n) trifft sich



Der ökumenische Männertreff hat Frau Dr. Regina Postner, von der Freisinger Bischofskonferenz für die Polizeiseelsorge beauftragt, eingeladen. Sie spricht unter anderem über:

- Mord und Totschlag, und dann Seelsorge?
- Was haben Polizisten in einem Kloster zu suchen?
- Müssen Polizisten beten lernen?

Montag, 16. März 2026 um 19:00 Uhr im kath. Kirchenzentrum in Schwanstetten.

Mein Schuh tut gut

Unsere beiden Kolpingsfamilien beteiligen sich wieder an der jährlichen Aktion „Mein Schuh tut gut!“ des Deutschen Kolpingwerkes. Wir sammeln gebrauchte, gut erhaltene Schuhe. Die Schuhe sollen paarweise verbunden und noch zum alltäg- lichen Tragen geeignet sein, daher dürfen sie nicht stark ver- schmutzt oder gar kaputt sein.



Die Schuhsammelbehälter stehen vom 1. Advent bis zum 4. Advent im Eingangsbereich unserer beiden Kirchen in Rednitz- hembach und Schwanstetten. Die Kolpingsfamilien danken al- len Spendern!

Herzliche Einladung

Besondere Gottesdienste, spirituelle Freiräume und Begegnungen in der Adventszeit:

„Menschwerdung – an ihren Anfängen...“

Sa.,	29.11.	15:00-21:00	Rhb	Gemeindezentrum, Adventsmarkt - mit Stand der Pfarrei
Sa.,	29.11.	16:00	Sst	Adventskonzert – mit: Liedertafel Schwand, Sängerfreunde Leerstetten & unserem Kirchenchor
So.,	30.11.	10:00	Sst	Eucharistie zum 1. Advent – mit dem Projektchor SST
So.,	30.11.	17:00	Sst	Abendliche Andacht zum 1. Advent; anschließend geselliges Beisammensein – mit der Kolpingsfamilie
Di.,	02.12.	17:00	Rhb	Lebendiger Adventskalender – an der kath. Gemeindebücherei
Do.,	04.12.	19:30	Rhb	Meditative Kreistänze in adventlicher Runde – mit Irene Kursawe
Sa.,	06.12.	19:15	Rhb	Nikolausfeier – mit der Kolpingsfamilie
So.,	07.12.	10:00	Rhb	Familiengottesdienst FÜR ALLE: „Machs wie Gott – werde Mensch“
So.,	07.12.	19:00	Rhb	Offener Bibelkreis im Jugendheim
Mo.,	08.12.	14:00	Rhb	Seniorenachmittag: Hl. Messe; Adventfeier – mit der ‚Lehrerhaus-Musik‘
Di.,	09.12.	06:00	Rhb	Roratemesse im Licht der Kerzen, anschließend Frühstück – mit Kolping
Di.,	09.12.	19:00	Ws	Versöhnungsgottesdienst (Buß-Andacht) unseres Pfarrverbands
Fr.,	12.12.	06:00	Sst	Roratemesse im Licht der Kerzen, anschließend Frühstück – mit Kolping
Fr.,	12.12.	17:00	Sst	Friedenslicht-Feier – mit dem Pfadfinderstamm „Weltentdecker“
So.,	14.12.	10:00	Sst	Eucharistie zum 3. Advent – mit dem vereinten Kirchenchor
Mo.,	15.12.	17:00	Sst	Adventsandacht mit dem Kinderhaus St. Martin
Di.,	16.12.	16:30	Sst	Ökumenische Adventsandacht im Sägerhof
Di.,	16.12.	17:00	Rhb	Adventsandacht mit dem Kinderhaus Adolf Kolping
Mi.,	17.12.	07:00	Rhb	Besinnliche Morgenandacht im Schein der Kerzen
Fr.,	19.12.	19:00	Rhb	Ökumen. Friedensgebet im ev. Gemeindehaus – mit dem „Licht aus Betlehem“
So.,	21.12.	19:00	Rhb	Offener Bibelkreis im Jugendheim mit adventlichem Ausklang
Di.,	23.12.	09:00	Rhb	Heilige Messe, im Anschluss Anbetung bis 12:00 Uhr

Beichtgelegenheit und seelsorgerliche Aussprache

Sa.,	20.12.	16:00 – 16:45	Sst	Bei Pfarrkurat B. Kroll
		17:00 – 17:45	Rhb	Bei Pfarrer M. Kneißl

Beichtgelegenheit und seelsorgerliche Aussprache nach Absprache gern auch ‚unter der Zeit‘!

Gottesdienste zur Weihnachtszeit:

„Nicht aus dem Willen des Fleisches, sondern aus Gott geboren“

Heiligabend – Mittwoch, 24. Dezember 2025

15:30	Dorfweihnacht in Leerstetten, BRK-Kindergarten Further Str.
16:00	Kinderkrippenfeier in Rednitzhembach & in Wendelstein
16:30	Kinderkrippenfeier in Schwanstetten
18:00	Abendliche Christmette / Messfeier in Wendelstein, Pfarrkirche
21:00	Feierliche Christmette in Rednitzhembach: Eucharistie – mit dem Kirchenchor
22:30	Nächtliche Christmette in Schwanstetten: Eucharistie
22:30	Nächtliche Christmette in Wendelstein: Eucharistie

1. Weihnachtsfeiertag – Donnerstag, 25. Dezember 2025

09:00	Festgottesdienst zum Hohen Christtag in Rednitzhembach
10:30	Festgottesdienst zum Hochfest in Schwanstetten



Herzliche Einladung

Weitere Gottesdienste zur Weihnachtszeit:

2. Weihnachtsfeiertag – Freitag, 26. Dezember 2025 (Stephanustag)

- 09:00 Messfeier in Rednitzhembach
10:30 Festliche Eucharistie in Schwanstetten – musikalisch mit der „Waldlermesse“

Fest der Hl. Familie – Sonntag, 28. Dezember 2025

- Vorabend 18:00 Messfeier in Rednitzhembach
Sonntag, 10:00 Eucharistie zum Fest in Schwanstetten

Gottesdienste zum Jahreswechsel:

„Eine neue Etappe deines Menschseins...“

Silvester – Mittwoch, 31. Dezember 2025

- 17:00 Jahresschlussandacht in Schwanstetten
17:00 Jahresschlussandacht in Rednitzhembach

Neujahr – Donnerstag, 1. Januar 2026

- 10:00 Messfeier zum Jahresbeginn in Rednitzhembach
18:00 Messfeier zum Neujahrstag in Schwanstetten



2. Sonntag in der Weihnachtszeit – 4. Januar 2026

- Vorabend 18:00 Messfeier in Schwanstetten
Sonntag 10:00 Sonntägliche Eucharistie in Rednitzhembach

Erscheinung des Herrn/ Dreikönigstag – Dienstag, 6. Januar 2026

- 09:00 Festgottesdienst – mit den Sternsängern – in Rednitzhembach
10:30 Festgottesdienst – mit den Sternsängern – in Schwanstetten

Taufe des Herrn – Sonntag, 11. Januar 2025

- 08:30 Messfeier mit Taufgedächtnis in Rednitzhembach
10:00 Eucharistiefeier mit Taufgedächtnis in Schwanstetten

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine stimmungsvolle und besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel, mit hoffentlich dankbarem Rückblick auf 2025 und hoffnungsvollen Erwartungen für 2026!

Pfarrerausflug 2025: Ellingen, Eichstätt und Egel

Im gut gefüllten Böhm-Bus, bestem Herbstwetter und guter Stimmung führte der diesjährige Ausflug des Pfarrverbandes „brücken-schlag“ nach Pleinfeld, Ellingen und Eichstätt. Mit an Bord Pfarrer Michael Kneiße und Pfarrkurat Bernhard Kroll. Hervorragend organisiert und arrangiert vom Helferinnen- und Helferteam führte die erste Station ins Ortszentrum der Marktgemeinde Pleinfeld, wo schnell im Freien Tische aufgebaut wurden. Gestärkt mit Kaffee, Kuchen und Tee ging es weiter nach Ellingen.

Mit der Aussage „Ellingen ist eine Stadt, die eigentlich ein Kuhdorf ist“, gab Michael Kneiße eine gelungene Zusammenfassung. Die weitläufige und prunkvolle Schlossanlage des ehemaligen Deutschen Ordens einmal weggedacht, gäbe es hier tatsächlich nicht viel mehr als eine überschaubare Ansammlung von Bürger- und Bauernhäusern. In zwei Gruppen aufgeteilt folgte die Führung durch die Prunkräume. Komturin Birgit Beckler erklärte, dass die bildlichen Darstellungen und Stuckelemente reich an antiken und exotischen Themen sind, religiöse Motive jedoch hier kaum gefragt waren. Interessant vor allem die zahlreichen Darstellungen, in denen wohlbeleibte Frauen von muskelbepackten Helden mehr oder weniger freiwillig entführt worden sind: Vielleicht auch die geheimen Wunschträume des einen oder anderen ehemaligen Schlossbesitzers?



Noch was **Bildunterschrift**

Vor dem Mittagessen im Pfarrheim Ellingen gab es ein freudiges Wiedersehen mit unserem langjährigen Pfarrer Kurt Brenner, der hier seinen wohlverdienten Ruhestand genießt, und dem Ellinger Stadtpfarrer Dr. Thomas Stübinger. Stübinger lud die Gäste zu einer kleinen Führung in seine Pfarrkirche St. Georg ein. Wahnsinn, welche Geschichten dieses barocke Gotteshaus erzählt! Von der fast kompletten Zerstörung im Bombenhagel des 2. Weltkrieges, über den couragierten Kaplan Gregor Schneid, der danach den Abriss verhindert und den Wiederaufbau in die Wege geleitet hatte bis hin zum Flamenschwert des Heiligen Michael, das aus einem unbearbeiteten Bombensplitter besteht. „Selbst das Böse muss letztendlich dem Guten weichen“, so Pfarrer Stübinger. Und noch ein interessantes Detail unter vielen: Bei den Zunftstangen sind bei den Badern, einem Vorläufer der heutigen Ärzte, drei braune Häufchen eingearbeitet. Wie Pfarrer Stübinger erklärte, handelt es sich dabei um stilisierte Blutegel, die damals in der Medizin

gerne zum Schröpfen verwendet worden waren.

Das Mittagessen im Ellinger Pfarrheim hatte das Organisationsteam „brücken-schlag“ selbst mitgebracht. Es gab Erbsen- und Linseneintopf mit leckeren Würstchen, Brot, Brezen und



Brötchen und kleine Leckereien für den Nachschick. Dann hieß Noch was **Bildunterschrift**

es Abschied nehmen von Pfarrer Brenner und Pfarrer Dr. Thomas Stübinger. Das Frankenland Richtung Oberbayern verlassend, führte die Busfahrt über die Jurahöhe in die Bischofsstadt Eichstätt. Natürlich durfte ein Besuch im neu gestalteten Dom nicht fehlen. Pfarrer Kneiße erzählte viele Details zur Baugeschichte, Heiligen und der Ausstattung aus wertvollen gotischen und barocken Originalen und neugotischen Plagiaten. Der Versuch, einer kleinen Anbetungsfeier mit Liedern im Willibaldschor fand allerdings ein schnelles Ende, als der Organist der voluminösen Kirchenorgel eine Kostprobe seines Könnens gab. Unglaublich diese hervorragende Akustik in dem Gotteshaus und das ganz ohne elektronische Verstärker und monströse Lautsprecherboxen.

Vor der Weiterfahrt hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund zwei Stunden Zeit für individuelle Besichtigungen. Eichstätt ist so reich an kulturellen Schönheiten, dass man dort auch einen ganzen Tag mit Schauen und Staunen verbringen könnte.

Zum Abschluss führte die Fahrt noch in die kleine Ortschaft Seuffersholz. Vorbei an alten Bauernhäusern, die noch mit traditionellem Solnhofener-Plattenkalk eingedeckt sind – wie Pfarrer Kneiße informierte – war die erste Station die Kirche St. Nikolaus. Unter reger Anteilnahme der dortigen Kirchengemeinde – es waren sogar extra für uns Ministranten gekommen – gestaltete Pfarrer Kneiße eine schöne Andacht mit Liedern, die er mit der Gitarre begleitete. Als Erlösung für die am Leibe Hungrigen ging es dann noch zum benachbarten Ziegelwirt. Obwohl das Gasthaus mit Nebensälen rappellvoll war, wurden wir ohne Vorbestellung schnell und gut bewirtet. Als Fazit kann man wohl im Sinne der meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sagen: Ein gelungener Ausflug. Vielen Dank an das Organisationsteam, für die Gemeinschaft und hoffentlich wieder im neuen Jahr 2026.

Victor Schlamp

Church@Night – Kirche mal anders erleben

Zweimal im Jahr gibt's mit „Church@Night“ ein besonderes Highlight: ein Gottesdienst, der neue Wege geht – mit moderner Musik, kreativen Ideen und viel Raum für eigene Gedanken.

Auch diesmal fand „Church@Night“ in der katholischen Kirche in Schwanstetten statt – und das ganz bewusst als ökumenische Veranstaltung. Eingeladen waren alle aus Rednitzhembach, Schwanstetten und Umgebung, die Lust hatten, Kirche mal anders zu erleben – egal ob evangelisch, katholisch oder einfach neugierig.



Unter dem Motto „Genug?“ drehte sich der Abend um die Frage: Was brauchen wir wirklich, um glücklich und zufrieden zu sein? Statt eines klassischen Ablaufs erwartete die Teilnehmer ein inspirierender Impuls und die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen mit dem Thema auseinanderzusetzen und beispielsweise darüber nachzudenken, wofür sie dankbar sind, was sie besitzen und was sie tatsächlich zum Leben brauchen. Sie erhielten einen persönlichen Zuspruch in Form von Gottes Segen, balancierten auf einem Wackelbrett, um zu spüren, ob ihr Leben im Gleichgewicht ist, erkundeten aktiv, wie viel Raum sie im Leben eigentlich benötigen und gestalteten



ein Glas der Dankbarkeit – ein sichtbares Zeichen für das, was im Leben zählt.

Für den passenden Sound sorgte die Jugendband „Rising up“ aus Hilpoltstein, die mit modernen Songs eine richtig gute Stimmung schuf. So wurde der Abend nicht nur tiefgründig, sondern auch musikalisch zum Erlebnis.

Im Anschluss lud das Team zu einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss und Getränken ein – eine Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Das ökumenische Vorbereitungsteam aus Schwanstetten und Rednitzhembach hat mit viel Engagement ein Format geschaffen, das junge Menschen und „Junggebliebene“ anspricht, ihnen Raum für persönliche Begegnung mit Gott bietet und zeigt, dass Kirche alles andere als langweilig ist.

Neugierig geworden? Dann herzliche Einladung zu unserem nächsten „Church@Night“-Abend, der für den Samstag, 21. März 2026 geplant ist. Bitte diesen Termin schon mal fest im Kalender eintragen.

Yvonne Beer

Quality Time – was wirklich wählt – Ehepaarabend

Im oftmals sehr hektischen Alltag bei Paaren und Familien wird es immer wichtiger, sich bewusst Zeit für den Partner zu nehmen – ohne Ablenkung. Gemeinsame Momente genießen und sich aufeinander einlassen, sind wichtige Voraussetzungen für



gelingende Beziehungen. Doch wie ist es möglich, im oftmals hektischen Alltag wieder bewusster Zeit als Paar zu verbringen? Christine und Werner Hofmann, geben als ausgebildete Paarberater gerne hilfreiche Tipps und praxisnahe Anregungen, auch aus dem eigenen Paare-Alltag. Den informativen und geselligen Abend rundet ein selbst gestaltetes „kaltes Buffet“ ab, zu dem kulinarische Beiträge von den Teilnehmern erbeten werden.

Termin: Freitag, 30.01.2026, von 19:30 Uhr bis ca. 21:30 Uhr

Ort: Evang. Gemeindehaus, Rednitzhembach, Am Forst 22

Anmeldung erbeten bis Dienstag, 27.01.2026:

Im kath. Pfarrbüro: rednitzhembach@bistum-eichstaett.de oder unter 09122/62700

Im evang. Pfarramt: pfarramt.rednitzhembach@elkb.de oder unter 09122/74282

Die kath. und evang. Kirchengemeinde, in Zusammenarbeit mit der Kath. Erwachsenenbildung Roth – Schwabach, laden hierzu ganz herzlich ein.

Pfarrgemeinderatswahlen 2026 in den Gemeinden

PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Pfarrer Michael Kneißl: Ich wünsch mir was – machen Sie doch mit im Pfarrgemeinderat

„Mensch, danke, dass ihr das gestemmt habt!“

Ab und an ist ein herzliches Feedback von Menschen für unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat zu hören. Feste und Feiern, besondere Gottesdienste, Filmabende, Vorträge, Ausflüge, Spendenaktionen, Konzerte, Besuchsdienste, Sternsingeraktion... Das alles gäbe es nicht ohne Menschen, die Lust haben, sich ehrenamtlich für eine lebendige Gemeinde reinzuhängen. Wir in Rednitzhembach-Schwanstetten sind im Pfarrverband brücken-schlag mit der Nachbargemeinde Wendelstein verknüpft. Mit den evangelischen Kirchen bei uns verbindet uns eine langjährige, freundliche Ökumene. Gern wollen wir als Christen und Christinnen vor Ort gastfreundlich wirken und auch in Zukunft eintreten für Gott und die Welt.

Keine Zeit?

Im aktuellen Pfarrgemeinderat sind wir lauter Menschen, die in Beruf und/oder Familie ordentlich zu tun haben. Wir sind dankbar für jeden und jede, die sich trotz vieler anderer Aufgaben und Lebenswelten die Zeit nimmt, um im Pfarrgemeinderat mitzumachen und anzupacken. Wir treffen uns alle 6 bis 8 Wochen an einem Abend unter der Woche. Alle Mitglieder bestimmen selbst, wie viel Zeit sie darüber hinaus für unsere Projekte einbringen können. Bei einer Amtszeit von vier Jahren kann es natürlich auch vorkommen, dass sich biographisch einiges ändert. Von Herzen wünschen wir, dass neben den Pfarrgemeinderäten, die schon entschieden haben, weiter mit dabei zu sein, sich auch neue Menschen ansprechen lassen und bereit sind zu kandidieren.

Was kann man da überhaupt tun?

Der Pfarrgemeinderat berät über alle Anliegen der Pfarrei (außer den Finanzen, die unseren beiden Kirchenverwaltungen unterstehen). Eine rege und lebendige Pfarrgemeinde wollen wir sein und als Ehrenamtliche unsere Talente und Ideen dazu beitragen. Unsere Mischung ist bunt: der eine liebt es, Feste zu organisieren; eine andere hat eine besondere musikalische Begabung; ein Dritter ist fit in sozialen Medien und bringt neue Ideen ein; die eine arbeitet gern mit Kindern und jungen Leuten; die andere engagiert sich für den Seniorenkreis. Viele weitere Talente gäbe es aufzuzählen – sie stehen und fallen mit den Menschen, die dabei sind. Jedenfalls sind wir alle daran interessiert, unseren Glauben auch praktisch zu leben, gemeinsam als Gottsuchende unterwegs zu sein, unsere Gaben zu teilen und etwas für andere zu tun.

Meinen die mich?

Wenn Sie das lesen, dürfen Sie sich gern gemeint und eingeladen fühlen. Wer für den Pfarrgemeinderat kandidiert, muss mindestens 16 Jahre alt sein und katholischer Christ bzw. katholische Christin – mit Wohnsitz in unserer Pfarrei – und auch außerhalb Wohnende, sofern sie am Leben der Pfarrei aktiv teilnehmen!

Sprechen Sie gern den Vorsitzenden des Wahlausschusses, Wolfgang Fischer, an (Tel. 09122 – 74292) oder jemanden vom Seelsorge-Team oder melden Sie sich freien Herzens im Pfarramt – da gibt's nähere Infos.

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei Rednitzhembach-Schwanstetten – und alle, die sich uns zugehörig fühlen und sich bei uns (im Pfarramt) registrieren lassen – ab vollendetem 14. Lebensjahr aufwärts:

Wir laden Sie/Dich herzlich ein, an der Wahl unseres Pfarrgemeinderates teilzunehmen. Der Pfarrgemeinderat wirkt bei allen wichtigen Belangen der Pfarrei mit und gestaltet aktiv das Geschehen der Kirchengemeinde und unseres Pfarrverbandes „brücken-schlag“. Zusammen mit dem Seelsorge-Team und vielen Ehrenamtlichen sucht er nach Wegen, der Kirche Gottes vor Ort ein Gesicht zu geben und im Geiste Jesu mitzuwirken am allgemeinen Wohl.

Hier nun wichtige Informationen zur Wahl:

Insgesamt werden bis zu zwölf Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gewählt. Es gibt drei Wahlmöglichkeiten

Erstens:

Diese Wahl findet – wie vor vier Jahren – auch wieder als Onlinewahl statt. Sie können im Zeitraum 2. Hälfte Februar 2026 abstimmen. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie dann bitte der Post mit der Wahlbenachrichtigung, die Ihnen zeitgerecht persönlich zugestellt wird. Darin: Passwort & Webadresse zur Wahl, die online bis 28. Februar 2026 erfolgt sein muss.

Zweitens:

Sie können Ihre Stimme auch persönlich abgeben in unseren Wahllokalen (Rednitzhembach, Jugendheim und Schwanstetten, Kirchenzentrum) am Samstag, 28. Februar, und Sonntag, 1. März, jeweils vor und nach den Gottesdiensten. Genauere Informationen kommen mit der Wahlbenachrichtigung.

Drittens:

Entgegen der standardisierten Information auf der Wahlbenachrichtigung bieten wir auch Briefwahl an. Melden Sie sich bei Bedarf bitte bis zum 19. Februar 2026 in unserem Pfarrbüro

Forts.: Pfarrgemeinderatswahlen 2026 in den ...



unter Telefon-Nr. 09122 - 62700 oder per Mail bei rednitzhembach@bistum-eichstaett.de. Die Briefwahlunterlagen werden Ihnen/Dir dann noch rechtzeitig zugestellt. Lassen Sie uns dann den ausgefüllten Briefwahlschein mit dem Stimmzettel-Umschlag bis spätestens Sonntag, 1. März 2026, um 12:00 Uhr zukommen, entweder ausreichend frankiert per Post an das Kath. Pfarramt Rednitzhembach (Untermainbacher Weg 24, 91126 Rednitzhembach) oder durch Einwurf in den Briefkasten des Pfarramts in Rednitzhembach oder in den markierten Briefkasten im Innenhof des Kirchenzentrums in Schwanstetten.

Ihre/Deine Stimmabgabe ist eine starke Unterstützung für den neuen ehrenamtlichen Pfarrgemeinderat. Wir danken Ihnen/Dir dafür!

Mit herzlichen Grüßen – die Mitglieder des Wahlausschusses: Sepp Donauer, Wolfgang Fischer, Robert Jaksch, Anton Regler und Pfr. Michael Kneißl

Bei Interesse bitte einfach im Pfarrbüro melden – auch wenn's Ideen gibt für neue Initiativen oder wenn konstruktive Kritik angebracht ist – als Getaufte sind wir ja miteinander unterwegs und aufeinander angewiesen.

PS: Über diese Wahl und den Pfarrgemeinderat hinaus gibt's allerlei Möglichkeiten, in unserer Pfarrei mitzuwirken: z. B. in der Jugendarbeit, bei der Gottesdienstgestaltung, bei Besuchsdiensten, beim Seniorenkreis, im Eine-Welt-Team, im Ökumene-Kreis „Die Brücke“, im Bücherei-Team, beim Kirchenchor... um nur einige Lebensfelder & Aufgaben zu nennen.

Brunnen Apotheke

Brunnen-Apotheke • Bernhard Atzler e.K.

**Brunnenstraße 8 • 90596 Schwanstetten • Telefon 09170 7274 • Fax 09170 977070
info@brunnen-apo.net**

Termine unseres Pfarrverbands „brücken-schlag“

Sonntag, 23. November 2025, 17:00 Uhr

Chorkonzert zum Christkönigsfest: „Mysterium Christie“
mit dem Kirchenchor von Maria Königin Kornburg
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Freitag, 28. November 2025, 19:30 Uhr

„Mein Lieblingsbuch...“ Buchvorstellungen mit H. Eckstein, A. Langenhorst, H. Paulus, B. Gotthard-Paulus und C. Meier
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Freitag, 5. Dezember 2025, 06:00 Uhr

Frühmorgendliche Rorate-Messe – im Schein der Kerzen; anschließend Frühstück im Vereinshaus (auch am 12. und 19. Dezember)
Wendelstein Pfarrkirche, Sperbersloher Str. 8

Freitag, 12. Dezember 2025, 17:30 Uhr

Guten-Abend-Gebet – mit (Taizé-) Liedern, Psalm, Stille... und alle 4 Wochen
Kapelle Wendelstein-Sorg, Talstraße

Samstag, 6. Dezember 2025

„Pilgern statt Shoppen“ – adventiche. Wege in und um Lauf mit den Pilgerfreunden dort
Info über Zeiten/Mitfahrgelegenheit & Anmeldung bei R. Nusko Tel. 0176 – 60192402

Sonntag, 14. Dezember 2025, 10:00 Uhr

Eucharistie mit KinderKirche zum 3. Advent; ab 11:15 Uhr „Gesegnete Mahlzeit“ für alle!
Wendelstein Pfarrkirche bzw. Vereinshaus, Sperbersloher Str. 8 / 12

Sonntag, 14. Dezember 2025, 17:00 Uhr

Adventskonzert des Landkreises Roth
Wendelstein Pfarrkirche, Sperbersloher Str. 8

Dienstag, 6. Januar 2026, 17:00 Uhr

51. Dreikönigskonzert in St. Nikolaus
Wendelstein Pfarrkirche, Sperbersloher Str. 8

Dienstag, 13. Januar 2026, 20:00 Uhr

„Treffpunkt Gottes Wort“ – offene biblische Runde und ca. alle 6 Wochen

Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Samstag, 7. Februar 2026, 19:59 Uhr bis ultimo

Faschingsabend – Tanz und Darbietungen der „Grün-Weißen“
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Dienstag, 24. Februar 2026, jeweils 20:00 Uhr

Ökumenische Bibelabende zum Buch Ester: „Vom Feiern und Fürchten...“
Do., 26.02. im ev. Gemeindehaus Röthenb. b. St. Wolfg., Mo., 02.03. im Marin-Luther-Haus Wendelstein und am Mi., 04.03. in der Arche Großschwarzenlohe
Kath. Vereinshaus Wendelstein

Samstag, 28. Februar 2026, 14:30 - 17:30 Uhr

„Hoffnungsstark werden – Glauben vertiefen“ – Besinnungsnachmittag mit Doris Stumpner
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Sonntag, 15. März 2026, jeweils 17:00 Uhr

Stationsgebete – an Ort und Stelle auch am 22. März
Treffpunkte werden noch bekannt gegeben!

Impressum „miteinander“ – Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Anschrift/Kontakt

Pfarramt Rednitzhembach
Redaktion „miteinander“
Untermainbacher Weg 24
91126 Rednitzhembach
E-Mail: miteinander@pfarrei-rednitzhembach.de
Internet: pfarrverband-bruecken-schlag.de/

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach. Dem Pfarrgemeinderat gehören Pfarradministrator Michael Kneißl, Pfarrkurat Bernhard Kroll, Gemeindereferentin Gabriele Zucker sowie zehn gewählte und berufene Mitglieder aus der Pfarrgemeinde an.

Inserate

Wolfgang Schreiber (verantwortlich)

Redaktion und Layout

Pfarradministrator Michael Kneißl und Wolfgang Schreiber (verantwortlich), Jürgen Köhn, Andreas Hahn, Robert Jaksch, Victor Schlapp, Miriam Wittmann

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Auflage 2.500 Exemplare

Verteilung

Grundsätzlich kostenlose Verteilung dreimal jährlich an alle katholischen Haushalte in Rednitzhembach und Schwanstetten. Zur Finanzierung der Druckkosten erbitten wir eine Spende über mind. 5 Euro jährlich als Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag an die Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach, Betreff „miteinander“.

Sonstige Hinweise

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Der gesamte Pfarrbrief ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers unzulässig.

Bankverbindungen

Kath. Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach
IBAN: DE 56 7645 0000 0000 1953 70
(BIC: BYLADEM1SRS)
Kath. Filialkirchenstiftung Schwanstetten
IBAN: DE 97 7645 0000 0750 6028 31
(BIC: BYLADEM1SRS)

Dr. med. dent.

Alexander Schlaupe

ZAHNARZT

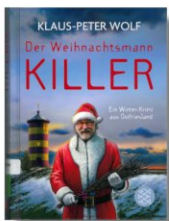



Implantologie und
CAD/CAM-Zahnersatz

www.zahnarzt-schlaupe.de

Nürnberger Str. 51
Schwanstetten
Tel. 09170-1348

Buchtipps Miteinander Weihnachten 2025



„Weihnachten wird wunderbar“ von Lucie Castell. Die beiden Schwestern Scarlett und Melie wollen zurück zu ihrer Familie nach Frankreich fliegen. Nun sitzen sie am Londoner Flughafen wegen eines Schneesturms fest. Doch der charman- te, höfliche, englische Gentlemen William nimmt sich ihrer an und lädt sie in sein Haus ein. Dort können sie den Winterein- bruch abwarten. Doch dann taucht für die Weihnachtstage die englische Verwandtschaft auf und ein etwas verrücktes Weih- nachtsfest beginnt... Oft wird Weihnachten anders als man denkt, doch am Ende ... wunderbar.

Eine schöne Komödie mit französischem Esprit und engli- schem Humor.

Wer lieber Krimis mag: Der Schriftsteller Klaus-Peter Wolf hat eine neue Trilogie geschrieben:

„Der WeihnachtsmannKILLER“

Tobias Henner mag die Advents- und Weihnachtszeit nicht. Er findet alles scheinheilig, denn in dieser Zeit wird alles auf „Frie- de“ und „Freude“ gemacht und ansonsten gehen die Menschen grob miteinander um. Auch den Kindern gaukeln sie alles Mögliche vor... Und als Henner dahinterkommt, dass von den verkleideten Weihnachtsmännern so mancher auch sonst noch „Dreck am Stecken hat“, beschließt er diese umzubringen. So beginnt in Ostfriesland eine Mordserie. Die Kommissarin Ann-Kathrin Klaasen kommt ihm mit seinem Team auf die Schliche. Doch Henner geht sehr geschickt und raffiniert vor. Klaasen ahnt nicht, dass auch sie auf seiner Liste steht, die er als „Adventskalender“ bezeichnet.

Dem Autor Klaus-Peter Wolf ist wieder eine interessante Verfolgungsjagd gelungen.

In der dunklen Jahreszeit gibt es nicht umsonst so viele Lichter überall. In dem Sachbuch **„Wunderbare Winterwelt“** zeigt die Autorin Myriam Bechly sehr viele Vorschläge für win- terliche Dekorationen. Und an jeder Deko kann man mit einer kleinen Lichterkette Licht ins Dunkel bringen, nicht nur im Haus und in der Wohnung, auch auf dem Balkon, Terrasse und Garten. Aber Vorsicht mit brennenden Kerzen! LED-Kerzen sind sicherer.

Lassen Sie sich inspirieren und verzaubern sie sich ihr Zu- hause!

Evelyn Greubel

Termine der Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Samstag, 22. November, bis Sonntag, 23. November 2025

Nikolausaktion der Pfadfinder
Rednitzhembach/Schwanstetten
Pfadfinder

Sonntag, 23. November 2025, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse mit KinderKirche
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfarrei

Sonntag, 23. November 2025, 13:00 Uhr

Führung „Vom Gold zum Blattgold“ (Kolping Schwanstetten); Anmeldung erbeten
Schwabach Stadtmuseum (Treffpunkt)
Kolping

Dienstag, 25. November 2025, 09:00 Uhr

Hl. Messe, anschließend Anbetungszeit bis 14:00 Uhr
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Dienstag, 25. November 2025, 09:00 Uhr

Ökum. Frauenfrühstück, „Maria Magdalena- große Liebende, Jüngerin Jesu, Apostelin der Apostel“ Wo begegnet sie uns heute noch im Glauben ,Referentin Hanne Pfeiffer
Schwanstetten Kirchenzentrum
Ökumene

Freitag, 28. November 2025, 17:00 Uhr

→ 26

Erstes Vortreffen der Sternsinger zum Kennenlernen der Aktion 2026
Rednitzhembach Jugendheim
Pfarrei

Sonntag, 30. November 2025, 17:00 Uhr

Adventsfeier Kolping
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Donnerstag, 4. Dezember 2025, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Freitag, 5. Dezember 2025, 16:00 - 17:30 Uhr

→ 26

Vortreffen der Sternsinger zum Kennenlernen der Aktion 2026
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfarrei

Sonntag, 7. Dezember 2025, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Dienstag, 16. Dezember 2025, 17:00 Uhr

Adventsandacht Kinderhaus
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Freitag, 19. Dezember 2025, 19:00 Uhr

Ökumen. Friedensgebet mit dem Licht aus Bethlehem
Rednitzhembach ev. Gemeindehaus
Ökumene

Samstag, 3. Januar, bis Sonntag, 4. Januar 2026

→ 27

Sternsingeraktion
Schwanstetten
Pfarrei

Samstag, 3. Januar, bis Montag, 5. Januar 2026

→ 27

Sternsingeraktion
Rednitzhembach
Pfarrei

Freitag, 9. Januar 2026, 19:30 Uhr

→ 23

Vortrag über Sternsingeraktion in Peru (Antonia Köglmayr)
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfarrei

Sonntag, 11. Januar 2026, 15:30 Uhr

Neujahrsempfang für alle Ehrenamtliche

Details zu den einzelnen Programmpunkten und zum genauen Ablauf sind noch in der Planung. Der aktuelle Stand kann über die Homepage und den QR-Code abgerufen werden



Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Dienstag, 13. Januar 2026, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: „Bewegung verändert – Veränderung bewegt“, Anleitung zu Tänzen im Sitzen (mit Irene Kursawe)
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Senioren

Donnerstag, 15. Januar 2026, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Fortsetzung: Termine der Pfarrgemeinde ...

Donnerstag, 15. Januar 2026, 19:00 Uhr

Ökum. Männertreff: Geschichten aus der Marktgemeinde mit Klaus Pfann

Schwand, evang. Gemeindehaus

Ökumene

Freitag, 16. Januar 2026, 18:00 Uhr

→ 19

Ökum. Andacht im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen

Meckenlohe

Ökumene

Samstag, 17. Januar 2026, 18:00 Uhr

Vorabendmesse mit Vorstellung der Kommunionkinder

Rednitzhembach Pfarrkirche

Pfarrei

Samstag, 17. Januar, bis Sonntag, 25. Januar 2026

→ 24

Kolpingtheater-Aufführungen: „Immer dieser Vollmond“

17. Januar, 19:30 Uhr

18. Januar, 17:00 Uhr

24. Januar, 19:30 Uhr

25. Januar, 17:00 Uhr

Rednitzhembach

Kolping

Sonntag, 18. Januar 2026, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse mit Vorstellung der Kommunionkinder

Schwanstetten Kirche

Pfarrei

Freitag, 30. Januar 2026, 19:30 Uhr

→ 9

Ökumenischer Paareabend, Thema: „Quality Time – was wirklich zählt“, mit selbstgestaltetem Buffet

Rednitzhembach ev. Gemeindehaus

Ökumene

Samstag, 31. Januar 2026, 18:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Segnung der Kerzen (Lichtmess)

Rednitzhembach Pfarrkirche

Pfarrei

Sonntag, 1. Februar 2026, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Segnung der Kerzen (Lichtmess)

Schwanstetten Kirche

Pfarrei

Sonntag, 1. Februar 2026, 11:31 - 13:33 Uhr

Faschingsfeier der Pfadfinder

Schwanstetten Pfarrsaal (oder in den Jugendräumen)

Pfadfinder

Dienstag, 10. Februar 2026, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: Faschingsfeier mit den Kindergartenkindern

Rednitzhembach Pfarrzentrum

Senioren

Donnerstag, 12. Februar 2026, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe

Rednitzhembach Pfarrsaal

Pfarrei

Sonntag, 1. März 2026

→ 10

Wahl des neuen Pfarrgemeinderates

Rednitzhembach/Schwanstetten

Pfarrei

Freitag, 6. März 2026, 19:00 Uhr

→ 24

Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria „Kommt! Bringt eure Last“ (Matthäus 11,28-30)

Rednitzhembach ev. Gemeindehaus/Schwanstetten ev.

Johanneskirche Schwand

Ökumene

Samstag, 7. März 2026, 18:00 Uhr

Vorabendmesse mit Vorstellung der Firmlinge

Rednitzhembach Pfarrkirche

Pfarrei

Samstag, 7. März 2026, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge, anschl. Fastenessen

Schwanstetten Filialkirche

Pfarrei

Dienstag, 10. März 2026, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: „Impulse zur Fastenzeit“ mit Pfarrkurat Bernhard Kroll

Rednitzhembach Pfarrzentrum

Senioren

Montag, 16. März 2026, 19:00 Uhr

→ 5

Ökum. Männertreff: Polizeiseelsorge, Ref.: Dr. Regina Postner

Schwanstetten Kirchenzentrum

Ökumene



- > Irrtum und kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich in der Gottesdienstordnung, unter pfarrverband-bruecken-schlag.de/, in der Tagespresse und beim Veranstalter (*kursiv gedruckt*).
- > Regelmäßige Termine finden Sie auf Seite 2; besondere Angebote im Winter auf Seite 6 und 7.
- > Bitte melden Sie Ihre Termine dem Pfarramt. Das Pfarramt gibt diese ans *miteinander* weiter.

Panorama kommt noch ...

... endlich 18!

Geburtstage

Geburtstage

Alte Daten

Da

Für die Einheit der Christen

Motto: «Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung» (Eph 4,4)



In diesem Jahr haben Christen in Armenien den ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der internationalen Gebetswoche für die Einheit der Christen vorbereitet. Die Texte und Lieder stützen sich auf jahrhundertealte Traditionen des Gebets und der Bitten des armenischen Volkes sowie auf Hymnen, die ihren Ursprung in den alten Klöstern und Kirchen Armeniens haben und zum Teil bis ins vierte Jahrhundert zurückreichen.

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2026 lädt dazu ein, aus diesem gemeinsamen christlichen Erbe zu

schöpfen und unsere Gemeinschaft in Christus, in dem Christen weltweit verbunden sind, zu vertiefen. Die Kirchengemeinden im Ökumenekreis „die Brücke“ möchten die Gelegenheit nutzen, auf Menschen vor Ort zuzugehen, anstatt wie meist üblich in die Kirchen einzuladen.

Ökumenischer Gottesdienst am Freitag, 16. Januar 2026 um 18:00 Uhr in Meckenlohe.

Mehr Details und Infos: QR-Code



miteinander

Fristen und Termine 2026

Auch im neuen Jahr wird unser Pfarrbrief drei Mal erscheinen. Vorab bereits die Termine für die drei Ausgaben im neuen Jahr:

**Ostern – Redaktionschluss: 09.02.2025
Erscheinen: 23.03.2026**

**Sommer – Redaktionschluss: 08.06.2026
Erscheinen: 20.07.2026**

**Winter – Redaktionschluss: 12.10.2026
Erscheinen: 23.11.2026**

Bestattungen Peine

Schwabach, Limbacher Str. 38
mit Trauerhalle

**IN IHREN
SCHWERSTEN
STUNDEN
*sind Sie
nicht alleine***

Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de



Notizen aus der Kirchenverwaltung Hl. Kreuz

Aktueller Planungsstand zur notwendigen Umgestaltung unseres Pfarrzentrums in Rednitzhembach

Änderung notwendig

Im-mobilien = Un-bewegliches nennen wir – im Gegensatz zu dem, was mobil ist (...wie Automobil) – Grundstücke und Gebäulichkeiten: die kannst du normalerweise nicht verschieben (Ausnahme: im September wurde eine Kirche in Schweden nach langer Vorplanung auf Rollen zu einem neuen Standort verbracht, weil der Untertagebergbau dort die Statik gefährdet hat), sondern aufgeben oder abreißen. Das wollen wir für keines unserer drei Gotteshäuser im Pfarrverband. Und auch Gemeinderäume zu Begegnung und Zusammenkunft, zu Einkehr und Austausch wollen wir erhalten auf Zukunft hin. Wenn auf Grund der aktuellen Umstände nicht alles „beim Alten und Gewohnten bleiben“ kann, gilt es, eine Anpassung, eine Umwandlung zu überlegen und anzugehen. Konkret ist die bauliche Situation am Kirchort Rednitzhembach so.

Die Kirchenstiftung Hl. Kreuz hat im Pastorkonzept, das wir im Auftrag der Bistumsleitung unserer Diözese Eichstätt zu erstellen hatten, ihren für die Entfaltung der pastoralen = seelsorglichen Aktivitäten unbedingt erforderlichen Raumbedarf definiert. Die verbleibenden weniger Räumlichkeiten – mit Ausnahme des Gottesdienstraumes und der Bücherei – müssen flexibel von allen Gruppierungen in der Pfarrei genutzt werden. Einzelnen Gruppen zugewiesene Räumlichkeiten gibt es nicht mehr.

Strategisches Ziel ist es, künftig nur noch diese Räume vorzuhalten und alle darüber hinaus gehenden Räumlichkeiten abzustossen bzw. dafür eine Kostenneutralität zu erreichen. Dazu sind größere Investitionen notwendig, die die Kirchenstiftung nicht aus eigener Kraft leisten kann. Danach aber dürften die Räumlichkeiten dauerhaft auch für unsere eher finanzschwache Kirchenstiftung Hl. Kreuz finanzierbar bleiben.

Derzeitiger Sachstand:

Die Kirchenstiftung hat sich bereit erklärt, die Räume im Souterrain des Kindergartengebäudes der KiTa Franken gGmbH als Erweiterungsfläche für das Kinderhaus zur Verfügung zu stellen. Die politische Gemeinde wird die Kosten für die Generalsanierung des Gebäudes übernehmen.

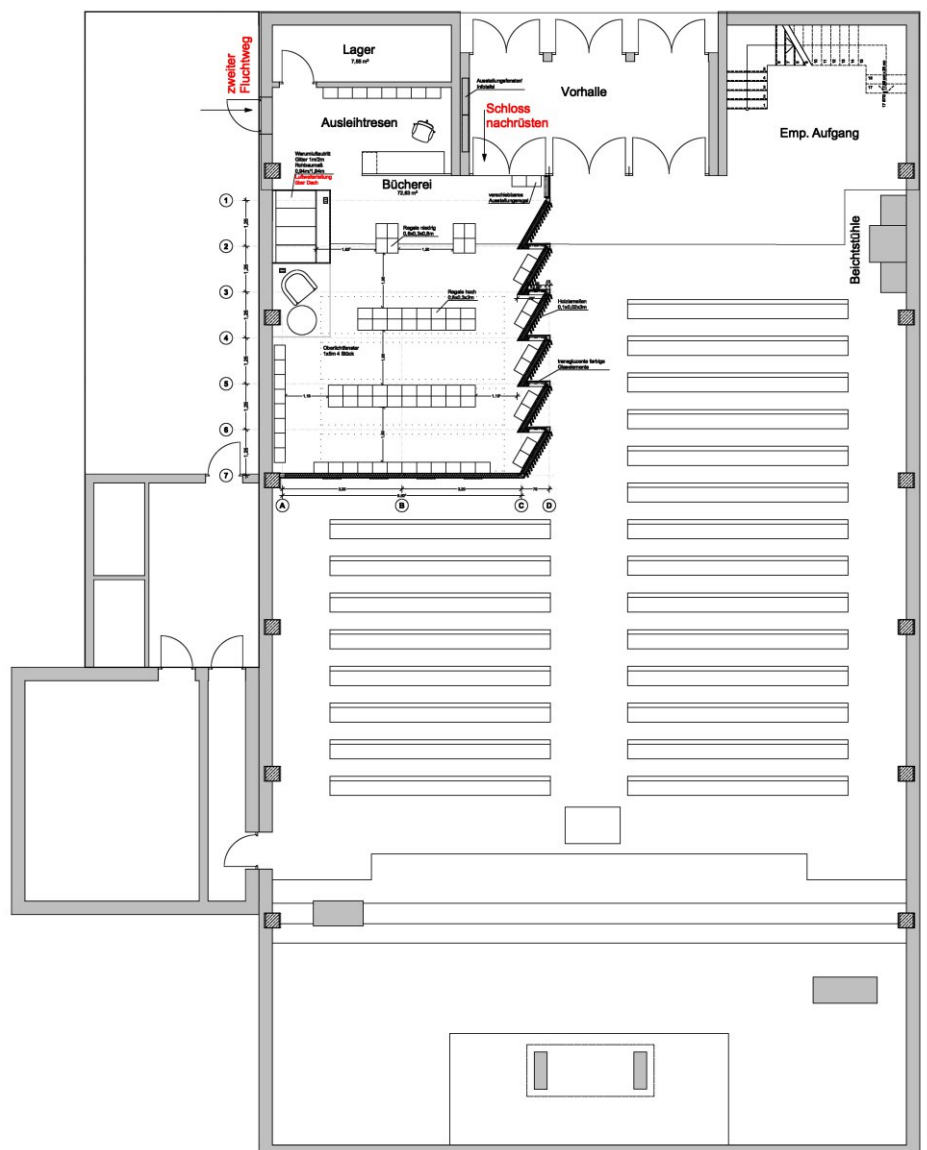
Der bisherige Saal mit einer Kapazität von 150 Sitzplätze (mit Tischen) bzw. über 200 Sitzplätzen (nur Stühle) steht dann nicht mehr zur Verfügung. Während der letzten Jahre wurde dieses Platzangebot nur noch für die Aufführungen der örtlichen Kolping-Theatergruppe sowie ein bis zwei Veranstaltungen des Pfarrgemeinderats benötigt. Für alle anderen Zusammenkünfte ist ein deutlich kleinerer Versammlungsraum ausreichend. Grundsätzlich steht der Pfarrgemeinde auch der Saal der politischen Gemeinde im nur wenige Meter entfernten Gemeindezentrum kostenlos zur Verfügung.

Der GAST-Raum, wie auch der dringend benötigte Besprechungsraum sollen im bisherigen Bücherei- und

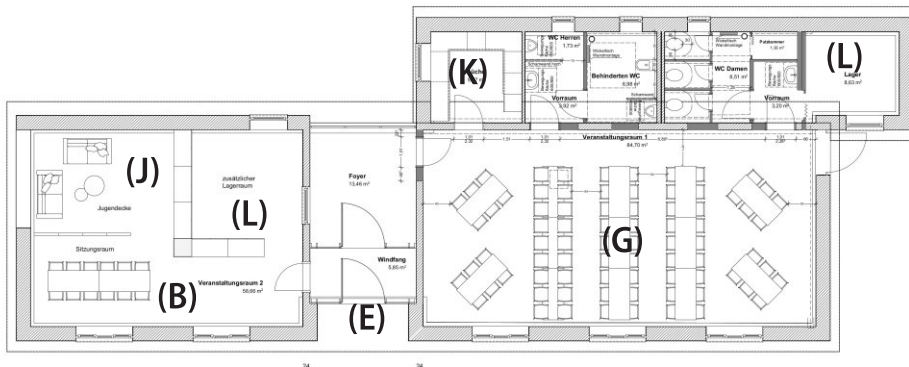
Jugendheimgebäude entstehen. Durch Entfernung der Schrankwände und der Holztrennwand im Jugendheim kann der Raum um die bisherige Gangfläche erweitert werden und erreicht so die erforderliche Größe.

Der bisherige Büchereiraum kann durch Einbau der vorhandenen Schrankwände unterteilt und als Besprechungs- und Jugendraum genutzt werden.

Die Außenwände des Gebäudes können bei der geplanten Maßnahme unverändert bestehen bleiben. Die Nutzung durch einen größeren Personenkreis (ca. 100 Personen) macht allerdings den Umbau der Toilettenanlage inkl. Einbau einer behindertengerechten Toilette erforderlich.



Der Grundriss unserer Pfarrkirche (der Eingang ist oben, der Altar unten). Links oben im Kirchenraum ist die integrierte Bibliothek zu sehen. Ein Teil des Eingangsbereichs führt direkt hinein.



Das neue Jugendheim mit den geplanten Räumlichkeiten. Oben links symbolhaft angedeutet die Jugenddecke (J), rechts davon ein Lagerraum (L); darunter Besprechungsraum (B). Links von der Mitte der bisherige Eingangsbereich (E), der rechts oben mit einer Tür zum GAST-Raum (G) versehen wird. Rechts oben die Küche (K), die vergrößerte Toilettenanlage und ein Lagerraum (L) für Tische und Stühle. Darunter der neue GAST-Raum.

Die derzeit laufenden Vorplanungen (>> siehe dazu die Skizzen des Architekturbüros Wenzel, mit dem wir zusammenarbeiten) sehen vor, den Büchereiraum in die Kirche einzubauen. Der Gottesdienstraum wird dadurch nicht im Übermaß beeinträchtigt; eine respektable Größe mit entsprechendem Platzangebot bleibt erhalten.

Nach Abschluss der Maßnahme sind sowohl Pfarrheim wie auch Kirche und Bücherei für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Die angedachte Nahwärmeversorgung durch die Gemeinde Rednitzhembach kommt laut Aussage des Bauamtes nicht zustande, so dass die Kirchenstiftung hier eigene Wege gehen muss und wird.

Die Kirchenverwaltung betrachtet ihre Gebäudestrategie als nachhaltig.

Dies wird festgemacht

- an der deutlichen Reduktion des Raumangebots auf das erforderliche Mindestmaß (Wegfall des bisherigen Pfarrzentrums) sowie der Verkleinerung des Gottesdienstraumes,
- an den barrierefreien Zugängen für alle Räumlichkeiten und Schaffung einer weiteren behindertengerechten Toilette
- an der Reduzierung des Energiebedarfs durch Austausch der Heizungen

Ob die Maßnahmen alle umgesetzt werden können hängt letzten Endes sehr stark von der Förderung durch Zuschüsse der Diözese und der politischen Gemeinde ab.

Michael Kneißl

Gemeinschaft erwünscht

Bei den Sonntags-Gottesdiensten in der Rednitzhembacher Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit ist von Gemeinschaft in der Regel wenig zu spüren. Die – wenn es hochkommt – so um die 30 Besucherinnen und Besucher verteilen sich weitläufig in dem großen Gotteshaus, das bei seiner Erbauung für 500 Gläubige und mehr geplant worden war. Beim Friedensgruß fehlen häufig die unmittelbaren Nachbarn, für die freundlichen Blicke in die hinteren Reihen würde ein Opernglas gute Dienste leisten, um zu sehen, wem genau man diese zukommen lässt. Dabei könnten wir in der Messe schon für das Ewige Leben im Himmel üben. Da gibt es mit Sicherheit ganz viel Nähe. Es wird zusammen gebetet, gelacht, gesungen, gefeiert und gekuschelt.

Natürlich nicht in dieser Vollkommenheit, aber zumindest ein Stück weit könnte uns die geplante Neugestaltung unserer Pfarrkirche helfen. Als Erstes empfinde ich Dankbarkeit, zum einen darüber, dass unser Gotteshaus bestehen bleibt. Wegen schwindender Zahl an Kirchenbesucherinnen und -besuchern und auch als finanziellen Gründen werden immer mehr katholische Kirchen in Deutschland profanisiert, verkauft oder sogar abgerissen. Zum Zweiten sage ich ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Seelsorger, Pfarrer Michael Kneißl und Pfarrkurat Bernhard Kroll mit dem gesamten Planungsteam sowie der Gemeinde Rednitzhembach, die gemeinsam um den Erhalt unseres Gotteshauses gekämpft und nun eine meiner Meinung nach hervorragende Lösung gefunden haben. Durch die Verlegung des Altars nach vorne und die Neuordnung der vorderen Bänke entsteht ein Raum für mehr Gemeinschaft. Familien mit Kindern kennen vielleicht das schöne Gefühl, gemeinsam beim Essen an einem Tisch zu sitzen. Man stelle sich die traurige Stimmung vor, wenn der Vater mit seinem Teller in der Küche und der älteste Sohn im Wohnzimmer wäre.

Wer miterleben möchte, wie „Geborgenheit-schenkend“ das sein kann, dem empfehle ich einen Besuch in der katholischen Kirche St. Elisabeth „Am Weißen Turm“ in Nürnberg. Meine Bitte: Lasst uns die Chance nutzen für einen „Mehr-Blick“ ins künftige Paradies.

Victor Schlamp



Voransicht der Bibliothek im Innenraum der Pfarrkirche:
Links oben: Blick von der oberen linken Wand des Kirchenschiffs nach hinten
Rechts oben: Umgestalteter Eingangsbereich
Links unten: Perspektive beim Betreten der Kirche
Rechts unten: Blick in die Bibliothek

Mit den Sternsängern in Peru – rein ins Leben

Die Frage nach dem „Zuhause“ – ein Erfahrungsbericht von Atonia Köglmayr

Zwischen Höhenluft und Kinderlachen

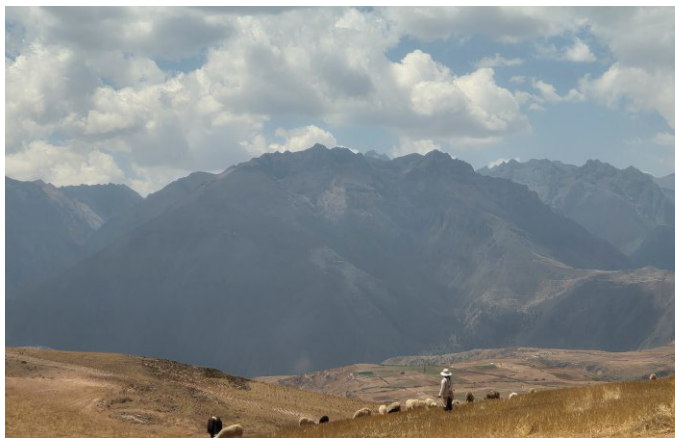
Der Wecker klingelt. Ich drücke verschlafen nochmal auf Snooze. Durch die Ritzen der Fenstervorhänge schleicht sich zaghaft die Morgensonne in mein kleines Zimmer. „Na gut, dann steh ich halt doch auf“, murmele ich, schwinde die Beine aus dem Bett – und zack: alles dreht sich. Ach ja, 2.800 Meter über dem Meeresspiegel. Selbst nach über einem halben Jahr holt mich die Höhenluft immer mal wieder zurück auf den Boden der Tatsachen. Oder besser gesagt: Sie bremst mich – auf eine heilsame Art.



Unten im Haus geht es längst lebendig zu. Kinderstimmen hallen durch die Flure, es wird gelacht, gerufen, gewuselt. Ich wollte den Tag doch ruhig beginnen. Aber hier wird man einfach hineingeworfen – ins Leben.

Von Schwanstetten nach Urubamba

Hi, ich heiße Antonia, bin 23 Jahre alt und komme aus dem kleinen, aber schönen Furth bei Schwanstetten. Zuhause war



ich lange bei den Pfadfindern aktiv und tief verwurzelt in unserer Pfarrei. Auch die Sternsingeraktion hat mich jahrelang begleitet – erst als Kind, später als Begleiterin. Und genau über diese Verbindung bin ich beim Kindermissionswerk (KMW) „Die Sternsinger“ e. V. gelandet.

Unser Jahrgang – 15 Freiwillige – wurde in mehreren Seminaren auf den Einsatz vorbereitet. Besonders bewegend für mich war der Besuch der „Zentrale“ der Sternsinger in Aachen – der Ort, an dem die Sternsingeraktion koordiniert wird, und an dem plötzlich greifbar wurde, wie groß und wirkungsvoll diese Arbeit ist. Dort hinter die Kulissen zu blicken und zu spüren, Teil dieses weltweiten Engagements zu sein, war ein-drucksvoll – denn wir 15 sind nun über den gesamten sogenannten Globalen Süden verteilt im Einsatz.

Ankommen zwischen Andengipfeln

Meine Einsatzstelle ist der Hogar „Semillas de Jesús“, ein Zuhause für 23 Kinder und Jugendliche im Heiligen Tal der Inka, in Peru. Der Ort hat mich anfangs überrollt: staubige Straßen, hupende Mototaxis, unverputzte Häuser – und über allem diese imposante Kulisse aus Bergen und Himmel.

Die Kinder im Heim kommen meist aus schwierigen familiären Verhältnissen – viele aus abgelegenen Andengemeinden, in denen Armut, Gewalt oder Vernachlässigung zum Alltag gehören. In diesen Regionen gibt es oft keine verlässliche schulische Versorgung – oder gar keine Schule in erreichbarer Nähe. Deshalb leben die Kinder im Hogar, um im Tal eine Schule besuchen zu können und gleichzeitig ein stabiles, sicheres Zuhause zu haben. Hier finden sie Struktur, Bildung, Zuwendung – und vor allem: einen Ort, an dem Kindsein möglich ist.



Heute weiß ich: Hinter dem ersten Kulturschock versteckt sich eine stille Schönheit. Und ein Alltag, der mich täglich berührt. Morgens begrüßen mich Kinder mit einem fröhlichen „¡Buenos días, Antonia!“, ich flechte Haare, begleite die Kleinen zur Schule, helfe bei den Hausaufgaben. Nachmittags wird gelesen, gerechnet, gespielt, getröstet. Es ist laut, chaotisch, lebendig – und oft auch einfach nur schön. Lachen. Tränen. Und eine Wärme, die mich selbst immer wieder überrascht.

Lernen mit und von Kindern

Ich lebe im Projekt, bin immer ansprechbar, mittendrin. Anfangs war es schwer, sprachlich wirklich tief zu gehen. Doch dann begannen die ersten echten Gespräche. Die Kinder öffne-

Forts.: Mit den Sternsängern in Peru – rein ins ...



ten sich – und ich mich ihnen. Ich lerne täglich, was es heißt, präsent zu sein, zuzuhören, mit Herz zu begleiten. Und manchmal denke ich: Es sind nicht nur die Kinder, die ich begleite – sie begleiten auch mich.

Vor kurzem durfte ich eine Familie in den Anden besuchen. Viele Kinder kommen aus abgelegenen Gemeinden sogenannten „Communidades“, wo es kaum Infrastruktur gibt. Dort erlebte ich Armut auf über 4.000 Metern – nicht als Begriff, sondern als Realität: klirrende Kälte, kein Strom, kaum Bildung. Und trotzdem: leuchtende Kinderaugen, Gastfreundschaft, Stolz. Diese Besuche prägen. Und sie lassen mich den Wert unserer Arbeit spüren: Dass duschen gelernt werden muss, dass Unterernährung ein Thema ist. Und dass wir hier einen Unterschied machen.

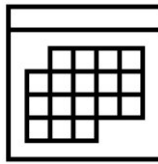
Was ist eigentlich „Zuhause“?

Diese Frage begleitet mich seit meiner Ankunft. Ich habe die Häuser anderer Familien betreten, mit meinen Mitfreiwilligen ihre Projekte besucht, Reisen gemacht – und gemerkt: Zuhause ist mehr als ein Ort. Es ist Begegnung. Verbindung. Da-Sein. Es ist Kinderlachen, das dich weckt. Berge, die dich zum Atmen zwingen. Und Menschen, die dich wachsen lassen.

Vielleicht muss man sich erst weit entfernen, um zu spüren, was Zuhause wirklich ist. Vielleicht muss man andere Augen sehen lassen, um selbst klarer zu blicken. Die Frage nach dem Zuhause hat sich nicht aufgelöst – aber sie hat ihre Schärfe verloren. Vielleicht braucht es gar keine klare Antwort, sondern nur offene Augen, offene Hände und ein offenes Herz.

Ich schicke viele Grüße aus den Anden Perus – dorthin, wo ich nicht nur Höhenluft, sondern auch ein Stück neues Zuhause gefunden habe. – Un abrazo Antonia

Antonia Köglmayr



Antonia Köglmayr berichtet ausführlich bei der Kolpingsfamilie Schwanstetten von ihrem Aufenthalt in Peru

9. Januar 2026, Beginn 19:30 Uhr
Kirchenzentrum Schwanstetten



(Anm. d. Red.: Der Text entstand im Sommer 2025 während Antonias Aufenthalt in Peru, weshalb der Bericht in der Gegenwartsform formuliert ist)

Traditionelle Waldltermesse am 2. Weihnachtstag

Seit 1994 begeistert die Waldltermesse, die jedes Jahr am 2. Weihnachtsfeiertag gesungen wird, die Gottesdienstteilnehmer.

Glücklicherweise leben wir nicht mehr in den schwierigeren Zeiten, zu denen die Waldltermesse geschrieben wurde. Das Leben und Arbeiten war nicht einfach im Bayerischen Wald, und sicher nicht nur dort.

Zwar in wechselnder Besetzung, aber immer mit gleichbleibender ruhiger und weihnachtlicher Stimmung trägt die Waldltermesse dazu bei, dass wir Weihnachten etwas bewusster erleben und erfahren.

Sogar zur Corona-Zeit konnte die Waldltermesse, die Musik wurde von CD abgespielt, erklingen.

So haben in den über drei Jahrzehnten fast 30 verschiedene Sänger mitgestaltet; in der Regel zwölf Sänger jedes Jahr. Ebenso durften wir mehrere verschiedenen Zitherspieler erleben. Aktuell begleitet das Ehepaar Hulbichs aus Altdorf die engagierten Sänger.



Seit 2016 wird die Waldltermesse auch in der Wallfahrtskirche in Freystadt gespielt und gesungen. Wer also am 2. Weihnachtsfeiertag nicht bei uns in Schwanstetten sein kann, kann sie vielleicht im neuen Jahr in Freystadt erleben.

Weltgebetstag 2026: „Kommt! Bringt eure Last.“

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.



Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christen und Christinnen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Hier vor Ort beten wir am Freitag, den 6. März 2026 um 19:00 Uhr in Rednitzhembach im evangelischen Gemeindehaus und in der evangelischen Kirche Johanneskirche in Schwand.

Robert Jaksch

Quelle Text und Bild: weltgebetstag.de

Die Kolping-Theatergruppe Rednitzhembach lädt ein zu ihrem neuesten Stück

Immer dieser Vollmond – von Wolfgang Bräutigam

Gehören Sie auch zu den Leuten, die in Vollmondnächten unruhig schlafen und schweißgebadet nach einem Traum aufwachen? Landwirt Michael Schmidt zählt zu diesem Personenkreis. In jeder Vollmondnacht hat er unrealistische, nicht nachvollziehbare Träume, die er am anderen Tag um jeden Preis in die Tat umsetzt. Eine Wahrsagerin hat ihm vor Jahren vorhergesagt, dass diese Träume in Erfüllung gehen werden. Dies natürlich sehr zum Unwillen seiner Familie. So hat er zum Beispiel 10.000 € beim Pferderennen ver(t)räumt.



Nach dem vorletzten Vollmond hat er wegen einer erträumten Verdoppelung der Ölpreise 500.000 Liter Diesel bestellt, wovon der erste Teil nun zur „Freude“ von Ehefrau Mathilde und Schwiegermutter Lotte in Form von einem Tanklastzug im Hof steht. Der Höhepunkt des Traumtänzers ist erreicht, als ihm träumt, dass er in den Besitz einer Maschine kommt, mit deren Hilfe er seinen Tierbestand durch die neueste Methode des Klonens vervielfältigen kann. Als ihm kurz später von dem amerikanischen Forscher Miller eine entsprechende Maschine vorgestellt wird, wittert Michael seine große Chance auf die Realisierung seines nächtlichen Traums.

Die Aufführungen finden im katholischen Pfarrsaal in Rednitzhembach, Untermainbacher Weg statt.

- Sa. 17. Januar 2026, 19:30 Uhr

- So. 18. Januar 2026, 17:00 Uhr

- Sa. 24. Januar 2026, 19:30 Uhr

- So. 25. Januar 2026, 17:00 Uhr

Einlass ist jeweils 45 Minuten vor dem Beginn.

Die Tische sind nummeriert.

Eintrittspreis: Erwachsene 10 €, Kinder bis 14 Jahre 4 €

Karten gibt es ab sofort bei Familie Wagner, Tel. 09122 / 74157

Sternsingeraktion – Wie hat sie sich entwickelt?

Die Sternsingeraktion ist ja die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder. Woher kommt sie? Und wie hat sie sich entwickelt?

Auf der Homepage des Hilfswerk „Kindermissionswerk“-Aktion Dreikönigssingen erfahren wir Näheres: Das Dreikönigssingen hat seinen Ursprung schon im Mittelalter. Auch damals haben sich Gläubige als Könige verkleidet und sind durch ihre Orte gezogen. Auch wurden im Mittelalter in Klöstern und Kirchen Dreikönigsspiele aufgeführt, denn es war eine Zeit, in der noch wenige Menschen lesen konnten und sich auch nur die Reichen Bücher leisten konnten.

Um den Dreikönigstag hat sich daraufhin ein reiches Brauchtum entwickelt, zu dem auch Haussegnungen gehörten. Mit der Anrufung der Könige verband man einen Segen gegen alles Unheil, das sich gegen Haus und Hof gerichtet hat. Die überlieferten Namen der Könige hat man über den Türstock gezeichnet. Oftmals wurden auch Stall und Haus mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Dreikönigswasser besprengt.

In der Bibel ist von Königen keine Rede, geschweige denn von dreien. Im Matthäusevangelium lesen wir von Sterndeutern (Gelehrte mit Kenntnissen in Astronomie).

1925 entzifferten Archäologen die Keilschrift einer Tontafel aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. Sie besagt: Sterndeuter berechneten für das Jahr 7 v. Chr. eine besondere Konstellation der Planeten Jupiter und Saturn im Sternbild Fische. Jupiter galt als Königsplanet, der Saturn steht für Israel/Palästina, das Sternbild der Fische für die Endzeit. Die Gelehrten waren also unterwegs, um in Palästina den Herrscher der Endzeit zu huldigen.

Wie viele Gelehrte unterwegs waren ist nicht überliefert. Auf alten Bildern sind zwei oder sogar vier zu erkennen, manch frühkirchliche Tradition spricht von zwölf Magiern. Der Kirchenlehrer Origenes (185-253/254) verweist zum ersten Mal auf drei weise Männer, wohl wegen der Gaben von Gold, Weihrauch und Myrrhe. Auch diese Gaben haben eine zeichenhafte Bedeutung. Gold steht für den König, Weihrauch für Gott und die Myrrhe für den sterblichen Menschen. Schon im 2. Jahrhundert hat man diese Geschenke mit Christus in Verbindung gebracht. Er ist Mensch, König und Gott

Im 6. Jahrhundert wurden dann aus den Sterndeutern Könige, denn man dachte, dass nur sie in der Lage waren so wertvolle Geschenke zu bringen. Erst ab dieser Zeit tauchten dann auch Namen für die Besucher auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa. Daraus haben sich innerhalb von 300 Jahren die bei uns gebräuchlichen entwickelt: Caspar, Melchior und Balthasar. Caspar ist persischen Ursprungs und heißt so viel wie Schatzmeister. Er soll den Weihrauch gebracht haben. Den Namen Melchior kann man aus dem Hebräischen herleiten. Er bedeutet dann: König des Lichtes. Er trug das Gold zur Krippe. Balthasar bedeutet in der aramäischen Sprache: Gott schütze das Leben des Königs. Für ihn bleibt dann die Myrrhe.

Die Weisen, Sterndeuter oder Könige sind uns Vorbilder im Glauben. Sie haben den Mut gefasst ihr altbekanntes Terrain zu verlassen und sind aufgebrochen einer Verheißung zu folgen. Sie waren die ersten Heiden, die vor Jesus nieder-gekniet sind und in ihm den Christus erkannten. Das drückt auch der ursprüngliche Name des Festes im liturgischen Kalender aus: „Epiphania“ Das bedeutet, das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern. Wir Christen feiern an diesem Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt. Das Licht Gottes kommt

in die Welt und macht unser Leben wieder hell!

1164, sagt man, entführte Kaiser Friedrich Barbarossas und sein Kanzler, der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel, die Reliquien der drei Männer aus dem eroberten Mailand nach Köln. An der Echtheit der Gebeine wird heute gezweifelt. Der Besitz der Gebeine der Heiligen Drei Könige trug vor allem dazu bei, die Herrschaft Kaiser Barbarossas zu festigen und gegenüber dem Papst abzusichern. Aber Köln wurde so zu einem der bedeutendsten Wallfahrtszentren des Mittelalters und die drei Könige zu Symbolen der damals bekannten Weltvölker. Sie wurden auch zu Patronen der Wallfahrer und Wanderer, die Verehrung breitete über ganz Nordeuropa aus. Viele Gaststätten auf den Routen entstanden und gaben sich Namen wie „Drei Könige“, „zum Stern“, „zur Krone“ oder „zum Mohr“.

Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger sind heute wie ein Abbild dieses pilgernden Gottesvolkes. Sie folgen der jahrhundertalten Tradition der Dreikönigsspiele. Auch wenn die Aktion Dreikönigssingen erst 1958 vom Päpstlichen Missionswerk der Kinder (heute: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.) ins Leben gerufen wurde. Seit 1961 unterstützt der BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) die Aktion. Die deutsche Bischofskonferenz empfiehlt die Aktion seit 1968 allen katholischen Pfarrgemeinden. Im Jahr 2015 wurde das Sternsingen von der deutschen UNESCO-Kommission in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Gabriele Zucker

Quellen:

<https://www.domradio.de/glossar/heilige-drei-koenige>

<https://www.sternsinger.de/sternsingen/hintergruende/>

STERN SINGEN
GEGEN KINDER-ARBEIT

SCHULE STATT FABRIK

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ steht die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026.

Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit.

Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Einsatz der Sternsinger-Partner

Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung. Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Beispielprojekte in Bangladesch

Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten. Trotz Fortschritten im Kampf gegen die Kinderarbeit arbeiten in Bangladesch noch rund 1,8 Millionen Kinder, darunter 1,1 Millionen unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen. Zwei Projekte in Bangladesch zeigen, wie das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen:



Januar 2024: Kurz vor dem Festgottesdienst mit den Rednitzhembacher Sternsingen



Januar 2025: Insgesamt 100 Beteiligte allein in Schwanstetten sorgen für einen Riesenerfolg beim Dreikönigssingen

Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass der Schulbesuch ihren Kindern bessere Zukunftschancen bietet.

Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen.

Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Projektpartner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.

Sternsingen für die wichtigen Kinderrechte auf Schutz und Bildung

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsängern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Die Bildungsmaterialien zur Aktion beleuchten weltweite Ursachen von Kinderarbeit und zeigen, dass Christen den Auftrag haben, eine gerechte Welt zu gestalten. So ermutigt die Aktion Dreikönigssingen 2026 Kinder und Erwachsene in Deutschland, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen – im eigenen Umfeld, beim eigenen Konsum und durch den Einsatz beim Sternsingen.

Die Sternsinger sammeln Geld, um notleidenden Kindern und Familien zu helfen. Getreu dem Motto „Kinder helfen Kindern!“ Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. Ausführliche Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2026 sowie den neuen Sternsinger-Film von und mit Reporter Willi Weitzel finden Sie ab Ende September auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de

In unserem Bistum Eichstätt fließen zudem traditionell 50% der Sammelerlöse an Kinder- und Jugendhilfsprojekte der Partnerdiözese in Poona (Indien).

Neben dem Sammeln von Spenden bringen die Kinder als „Heilige Drei Könige“ den Segen „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus – kurz C+M+B) in jedes Haus und schreiben – wenn gewünscht – auch den Segensspruch „20*C+M+B+26“ an die Haustüren.

Fortsetzung nächste Seite oben

Schule statt Fabrik – Dreikönigssingen 2026

Die „Aktion Dreikönigssingen“ gilt als weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Getragen wird das Dreikönigssingen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund Deutscher Katholischen Jugend (BDKJ). Bisher haben die Sternsinger, seit dem Start der Aktion im Jahr 1959, über eine Milliarde Euro gesammelt. Weltweit konnten dadurch mehr als 74.000 Projekte und Hilfsprogramme für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert werden.



Wir suchen für die Aktion Sternsinger 2026 Mädchen und Jungen im Alter ab 6 Jahren (1. Klasse), die sich als Segensbringer engagieren möchten sowie Erwachsene, die als Begleiter die „Heiligen drei Könige“ unterstützen.



Januar 2024: Die Könige legen sich ins Zeug, um alle Haushalte zu besuchen

In beiden Teilen unserer Pfarrei wird an mehreren Tagen gelaufen, um das gesamte Gemeindegebiet abzudecken. Reservetage werden eingeplant und die genaue Aufteilung der Gebiete kann sich unter Umständen noch ändern. Highlights wie der Besuch der Bürgermeister werden in den politischen Gemeinden geplant.

Gelaufen wird in der Regel den ganzen Tag. Zwischendurch machen die Sternsinger natürlich Pause und essen etwas. Am Abend kehren die „Heiligen Könige“ dann meist müde, aber glücklich zurück. Viele Helfer sorgen dafür, dass die Sternsinger tagsüber und abends gut versorgt sind.

Daher gilt unser Aufruf, sich zum Sternsingen zu melden, auch für alle Erwachsenen, die als Begleitperson, Helfer oder Betreuer die Aktion unterstützen können.

Kleine Info am Rande: Anfang 2025 konnten in der Pfarrei insgesamt fast 34.000 Euro für Kinder in Not gesammelt werden. Viel Gutes konnte mit diesem Geld getan werden. Danke die vielen, vielen Engagierten (Sternsinger, Begleitpersonen, Helfer) und auch an alle, die fleißig gespendet haben. Wir hoffen auch 2026 auf eine starke Beteiligung von Kindern und Erwachsenen. Gemeinsam geht's!

Sternsingen in Rednitz-hembach



Ablauf und Lauftage

Samstag, 3. Januar: Treffen im Kirchenzentrum und Ankleiden; 8:30 Uhr Aussendung und Besuche in Schwand, Harm und Mittelhembach
Sonntag, 4. Januar: Nach der Heiligen Messe Besuche in Leerstetten und Furth
Montag, 5. Januar: Besuche je nach Bedarf
Dienstag, 6. Januar: Teilnahme am Festgottesdienst

Anmeldung als Sternsinger, Helfer oder Begleitperson

Bei der Anmeldung können Details zu dem oder den Vortreffen erfragt werden:
<https://forms.cloud.microsoft/r/ecXmYVJ9ZG> oder mit dem QR-Code

Sternsingen in Schwanstetten



Ablauf und Lauftage

Samstag, 3. Januar: Igelsdorf und Untermainbach
Sonntag, 4. Januar: Plöckendorf, Walpersdorf und Weihermühle
Montag, 5. Januar: Alt-Hembach und Ober-/Unterfichtenmühle
Dienstag, 6. Januar: Teilnahme am Festgottesdienst

Anmeldung als Sternsinger, Helfer oder Begleitperson

Bei der Anmeldung können Details zu dem oder den Vortreffen erfragt werden:
<http://sternsinger.pfarrei-rednitzhembach.de/> oder mit dem QR-Code

20*C+M+B+26

Weitere Informationen und Kontakt

- Pfarrei: Gabi Zucker, Mobil: 0160 / 1631162, E-Mail: gabriele.zucker@t-online.de oder
- Gebiete Schwanstetten: Richard Seidler, Telefon: 09170/972243, E-Mail: richard.seidler@t-online.de
- Gebiete Rednitzhembach: Marco Steinhart, sternsinger@pfarrei-rednitzhembach.de



Aus dem Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Start ins neue Kindergartenjahr

Gut erholt und mit neuer Energie starteten wir am 1. September 2025 in unser neues Kindergartenjahr, mit 89 Kindergartenkindern und zwölf Krippenkindern. Wir freuen uns auf das gemeinsame Kindergartenjahr. In unserem Urlaub ist im Kindergarten auch einiges passiert. Aufgrund der vielen gespendeten Leergutbons im Aldi Rednitzhembach, konnten wir uns unser langersehntes, neues, Aquarium anschaffen. Mit viel Liebe zum Detail, hat unsere Kollegin Sandra Eckstein, gemeinsam mit ihrem Mann, dieses besorgt, aufgebaut, eingerichtet, und so die Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Vielen Dank an Sandra, ihrem Mann und alle fleißigen Spender!



Ebenso bedanken wir uns bei der Firma Elzi für die Entsorgung des alten Aquariums und bei der Firma „Zierfischcenter-Abenberg“ für eine Spende in Höhe von 55 Euro. Wir würden uns sehr freuen, wenn weiterhin viele Leergutbons gespendet werden, um für unsere Kinder die vorhandenen Regenbogensteine aufzustocken, mit denen alle Kinder gerne spielen und bauen.



Ebenso wurde unsere Matschcke auf Vordermann gebracht, damit die Kinder wieder sicher und mit viel Freude mit Sand und Wasser spielen können, sofern das Wetter dies zulässt.

Abschied in den Ruhestand

Annekathrin Schäfer wurde Ende Juli im Kinderhaus in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. 29 Jahre lang hat sie die Sonnengruppe, unsere integrative Gruppe mit erhöhtem Förderbedarf, geleitet und den Kindern Tag für Tag ein lächeln ins Gesicht gezaubert. Wir wünschen ihr alles Gute und eine schöne Zeit!

Auch Fr. Wittmann, Heilpädagogin der heilpädagogischen Praxis Roth, welche viele Jahre die integrative Förderung bei uns übernahm, geht in ihre verdiente Rente. Danke für die gute Zusammenarbeit!

Rückblick

Am Sonntag, den 12. Oktober 2025, feierten wir in der Katholischen Kirche in Rednitzhembach den Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Die Kinder unseres Kinderhauses gestalteten den Gottesdienst aktiv mit und sorgten für eine besonders schöne Atmosphäre. Der Tag der offenen Tür ermöglichte am Samstag, den 18. Oktober 2025 von 9 Uhr bis 12 Uhr Einblicke in unsere Einrichtung und das kennenlernen von unserem pädagogischen Personal. St. Martin feierten wir mit einer Andacht am 7. November 2025 und zogen am 10. November 2025 um gegen 17 Uhr mit unseren Laternen durch Rednitzhembach, bevor wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Das Kinderhausteam

Aktion Friedenslicht

Unser Pfadfinderstamm holt das Friedenslicht, dass von Bethlehem aus weltweit verteilt wird, am zweiten Adventswochenende ab. Sie verteilen das Licht weiter am Freitag, 12. Dezember um 17:00 Uhr im Kirchenzentrum in Schwanstetten.

- Andacht in der Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“
- Entzünden des Friedenslichts
- Friedenslichtfeier der Pfadfinder bei Punsch, Gebäck, ...

Mitbringen:

- Laterne, um das Friedenslicht heimzutragen
- Tasse, wenn man Punsch oder Glühwein kaufen möchte
- Stock für z. B. Stockbrot

Friedenslichtkerzen können vor Ort günstig erworben werden!





Aus dem Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Elternbeiratswahl

Ende September wurde für das katholische Kinderhaus der Elternbeirat gewählt. Einige Mitglieder des Elternbeirates des vergangenen Jahres waren wieder bereit, sich für die neue Wahl aufstellen zu lassen. Wir freuen uns auch über die Unterstützung von einigen neuen Elternbeiratsmitgliedern.

Und so können wir folgenden Elternbeiratsmitgliedern zur Wahl für das Kinderhausjahr 2025/2026 gratulieren:

Steffi Milik, Ricky Wagener, Philipp Langhans, Sebastian Brummer, Christian Henke, Christine Heilmeier, Carina Meier, Aline Friedrich, Daniel Köbler, Carmen Wildner-Camus und Bettina Kredel.

Erntedank

Anfang Oktober machten sich die drei Kindergartengruppen auf dem Weg zur katholischen Kirche, um gemeinsam Erntedank zu feiern. Ein toller Erntedankaltar war aufgebaut. Die Kindergartenkinder brachten zusätzlich drei große Erntedankkörbe mit in die Kirche, die später von Pfarrkurat Kroll gesegnet wurden.

Die Kinder haben zusammen gesungen und Fürbitten vorgetragen. Das Kinderhaus-Team hatte für die Kinder die Geschichte „Wie in der guten alten Zeit“ vorbereitet. Die Bilder hierzu konnten sich die Kinder auf einer großen Leinwand anschauen. In dieser fröhlichen Kindergeschichte erleben Pia und Pit mit Opa und Großtante Luise eine Ernte wie früher – mit Ackerpferd, alten Körben...

Nach dem die Andacht zu Ende war, machten sich die Kindergartenkinder wieder auf dem Weg ins Kinderhaus. An den darauffolgenden Tagen wurde aus den gesegneten Speisen viel gekocht, z. B. Kartoffelsuppe, Ofenkartoffeln mit Quark, Kartoffelchips ...

Herbstbasar

Ende September fand wieder unser vorsortierter Basar für Herbst/Winter in der Gemeindehalle in Schwanstetten statt. Mit viel Fleiß und gemeinsamen Anpacken haben wir es geschafft, über 8.000 Artikel zu sortieren. Es wurden Kleidung bis Größe 164, Spielzeug, Schuhe, Babyartikel und vieles mehr angeboten. Für das leibliche Wohl und zur Stärkung gab es Kaffee und Kuchen zu kaufen. Durch den Verkauf kam ein Erlös in Höhe von rund 1.420 € zusammen und konnte an unser katho-

lisches Kinderhaus St. Martin in Schwanstetten übergeben werden.

Wir möchten uns ganz herzlichst bei den beiden Organisatorinnen Bettina Kredel und Jessica Weinzierl und allen fleißigen Helfer/innen und Bäcker/innen bedanken – ohne diese Hilfe wäre so ein Basar nicht möglich.

Das Kinderhausteam

Erntedankaltar 2025

Die Wölflinge gestalteten – Lebensmittel für Tafel

Das „Team Wölfi“, eine der beiden Wölflingsgruppen der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach gestalteten dieses Jahr den Erntedankaltar in der kath. Kirche „Hl. Dreifaltigkeit“ in Schwanstetten. Dazu brachten die Wölflinge und deren Eltern sehr viele Lebensmittel zur Gestaltung des Altars mit. In der donnerstäglichen Wölflingsstunde dekorierten einige Wölflinge mit den Leiterinnen Regina Jung und Marina Hilt was das Zeug hielt. Schließlich sollte der Altar richtig schön werden. Die Kinder sowie die Leiterinnen waren begeistert von dem Ergebnis. Der Erntedanksonntag konnte kommen.



Am Montag, 6. Oktober 2025, hatten dann auch die Kinder des katholischen Kinderhauses Schwanstetten noch etwas von dem Altar. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen schauten sie den Altar an und feierten eine kindgerechte Andacht zum Erntedank. Am Ende der Andacht durften die Kinder das Erntedankbrot aufessen.

Anschließend räumte Gemeindereferentin Gabriele Zucker den Altar ab und verbrachte die Lebensmittel zur Tafel. Nachdem die Sachen zur Ehre Gottes in der Kirche aufgebaut waren und den Familiengottesdienst am Erntedanksonntag umrahmten, konnten sie so auch noch einen caritativen Zweck erfüllen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit ihren Lebensmittelspenden zu einer würdigen Erntedankfeier beigetragen haben und natürlich den Wölflingen für die tolle Gestaltung.

Das Erntedankbrot wurde wieder von der Landbäckerei Matejka gestaltet und gestiftet, der an dieser Stelle herzlich gedankt wird.



Abenteuer, Gemeinschaft und Pfadfindertradition

Eine Woche voller Spiel, Spannung und Begegnung: Vom 3. bis 9. August 2025 verwandelte sich das Diözesanzentrum Osterberg in einen riesigen Zeltplatz. Rund 500 Kinder, Jugendliche und Leiterinnen und Leiter aus dem gesamten Bistum Eichstätt nahmen am Diözesanlager der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) teil. Unter dem Motto „Lilienzahn“ erlebten die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm – inspiriert von der beliebten Kinderserie Löwenzahn. Mit 62 Personen stellte der Stamm Schwanstetten-Rednitzhembach die größte Gruppe.

Bekannte Figuren wie Peter Lustig, Fritz Fuchs und Nachbar Paschulke führten spielerisch durch die Woche. Ob Workshops, Spiele oder kreative Aktionen: Staunen, Lachen und Mitmachen waren garantiert. Neben Abenteuer und Spaß legte die Lagerleitung Wert auf gemeinsame spirituelle Impulse, umweltbewusstes Handeln und das Stärken der Gemeinschaft.

„Unser Diözesanlager ist ein Höhepunkt für alle Stämme im Bistum“, erklärte Diözesanvorsitzende Carina Meier, selbst Mit-

glied im Stamm Schwanstetten-Rednitzhembach. „Die Kinder und Jugendlichen erleben hier Gemeinschaft, Natur und Verantwortung – Werte, die weit über das Lager hinaus wirken.“

Rund 50 Ehrenamtliche sorgten in Küche, Sanitätsdienst, Organisation sowie beim Auf- und Abbau für einen reibungslosen Ablauf. „Ohne diesen Einsatz, bei dem viele sogar Urlaubstage opfern, wäre Jugendarbeit in dieser Form nicht möglich“, würdigte Lagerleiter Jonas Engelbrecht.

Unterstützung kam zudem von regionalen Unternehmen, die mit Geld- und Sachspenden zum Gelingen beitrugen. Auch der Stamm Schwanstetten-Rednitzhembach packte kräftig mit an: Als das Küchenteam kurzfristig zusätzliche Kräfte brauchte, sprangen die Stammesvorsitzenden Richard Seidler und Regina Jung sowie Mathias Mehl und Zoja Burhonska spontan ein. Von morgens bis spät abends standen sie in der Küche – und sorgten so für volle Mägen und zufriedene Gesichter.

Ein Höhepunkt für den Stamm „Die Weltentdecker“ war der Stammtag am 5. und 6. August. Mit einem Bus der Firma Merz-Reisen – jährlich kostenfrei für die gesamte Woche zur Verfügung gestellt; hier vielen Dank an das Busunternehmen sowie an unseren ehrenamtlichen Stammesbusfahrer Mathias Mehl – fuhren die 62 Pfadfinderinnen und Pfadfinder zum Walderlebniszentrum Schernfeld. Dort erfuhren sie von Waldpädagogin Wissenswertes über Ökosysteme und Klimawandel, bevor es in luftige Höhen ging: Eine bis zu zwölf Meter hohe Strickleiter stellte Mut und Teamgeist auf die Probe. Viele weitere spannende Aktionen und ge- und erlebte Gemeinschaft machten das diesjährige Diözesanlager wieder zu einem tollen Erlebnis für alle Beteiligten.

*Richard Seidler
Stammesvorsitzender und Wölflingsleiter*



Das Kirchenzentrum auf Vordermann gebracht

Kurz vor den Sommerferien trafen sich die Kirchenverwaltung Schwanstetten und die DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach zu einer – inzwischen jedes Jahr stattfindenden – gemeinsamen Aktion im katholischen Kirchenzentrum. Auf dem Programm standen umfangreiche Arbeiten rund ums Gelände: Hecken wurden geschnitten, Rasen gemäht, Unkraut gejätet und die Innenräume gründlich gereinigt.

Knapp 50 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, unterstützt von Eltern, Mitgliedern der Kirchenverwaltung und weiteren Helfern aus der Kirchengemeinde, packten tatkräftig mit an. Nach drei bis vier Stunden gemeinsamer Arbeit zeigte sich das Kirchenzentrum wieder von seiner besten Seite. Viele Hände machten ein schnelles Ende.

Natürlich kam auch das Miteinander nicht zu kurz: Bei einer wohlverdienten Brotzeit wurde der erfolgreiche Einsatz gefeiert. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern!

Für die Pfadfinder war es zudem eine schöne Gelegenheit, der Kirchengemeinde etwas zurückzugeben – schließlich dürfen sie die Räumlichkeiten des Kirchenzentrums das ganze Jahr über für ihre Aktivitäten nutzen.



Weihnachten ist Familienzeit

Du kennst es wahrscheinlich nicht anders: Weihnachten feierst du mit deiner Familie zusammen. An den Feiertagen ist kein Kindergarten offen, es findet kein Schulunterricht statt und die meisten Erwachsenen müssen auch nicht arbeiten. Das ist so, weil wir uns gemeinsam an die Geburt von Jesus erinnern wollen, dem wir viel zu verdanken haben.

Weihnachten ist ein Neubeginn für alle: Mit der Adventszeit beginnt schon ein neues Kirchenjahr und bald fängt auch ein neues Kalenderjahr an. Aus der Bibel und im Weihnachtsgottesdienst erfahren wir, dass vor über 2000 Jahren eine ganz besondere Familie gegründet worden ist - die heilige Familie:

Der Vater Josef, die Mutter Maria und das Kind Jesus.

Kennst du dich auch mit Tierfamilien gut aus?

Dann weißt du bestimmt, welche Tiere hier zu einer zusammen gehören!



Kleines Morgengebet

Nun beginnt ein neuer Tag - was heute wohl geschehen mag?

Ich weiß, Gott wird stets bei mir sein. Ich bin geschützt und nie allein.

Mir geht es gut und das ist fein. Dafür will ich dankbar sein.

Amen.

LÖSUNG



*Er heilt die gebrochenen Herzen
und verbindet ihre schmerzenden Wunden.*

*Er bestimmt die Zahl der Sterne
und ruft sie alle beim Namen.*



*Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft,
unermesslich ist seine Weißheit.*

PSALM 147,3-5